



MICHA RIECHSTEINER

Foto-Dienstleister

Seite 6



SIBIL MUSTER

Ofehüsi-Bäckerin

Seite 9



KATRIN KOHLER

Figurenspiel-Therapeutin

Seite 9



THERES LÄDERACH

Schopf-Beleberin

Seite 14



PASCAL KREBS

Knochen-Sammler

Seite 14



Neuschloss Worb. Im Vordergrund das Wasserbecken mit dem Springbrunnen, dahinter im Mittelparterre der rekonstruierte spätbarocke Garten. Im Hintergrund die Südfassade mit dem 1898 erhöhten Mittelrisalit, gekrönt vom Wappen der von Graffenried, das alle Besitzerwechsel und Umbauten überstanden hat. Links und rechts des Hauptgebäudes die neobarocken Anbauten von 1912/13. Bild: J. Strübin Rindisbacher

IG Worber Geschichte

Ein Worber-Bijou

Da sich die «Schlösser» in der Gemeinde Worb in Privatbesitz befinden, ist es für Aussenstehende nicht einfach, einen Blick hinter die ehrwürdigen Mauern zu erhaschen. Für die Mitglieder IG Worber Geschichte wird ab und zu eine Ausnahme gemacht. Marco Jorio stellt mit dem Neuschloss Worb ein weiteres unbekanntes Bijou vor.

Das Neuschloss Worb verdankt seine Entstehung einem Erbschaftsstreit zwischen Vater und Sohn. Ludwig von Graffenried, ein Nachkomme der Patrizierfamilie von Graffenried, die die Herrschaft Worb ab 1668 besass, liess den herrschaftlichen Landsitz zwischen 1734 und 1737 nur einen Steinwurf von Schloss Worb entfernt erbauen. Ab 1792 hat das nach französischem Vorbild erbaute Neuschloss mehrfach die Besitzer gewechselt, bis es in den 1980er Jahren an einen anderen Familienzweig der von Graffenrieds übergegangen ist, die auch gleich eine umfassende Gesamterneuerung des Gebäudes vorgenommen haben. Als besonderes Prunkstück gilt der Garten, der

bis heute als bedeutendes Monument der Gartenbaukunst gilt. Gemäss dem vor 200 Jahren vorherrschenden absolutistischen Vorbild wurde der Garten, ebenfalls nach französischer Art, streng symmetrisch angelegt. Bei der Planung der Gartenanlage folgte Architekt Albrecht Stürler jedoch nicht in jedem Punkt dem französischen Vorbild. Dies sei einer kleinen Revolution geschuldet, die im selben Jahrzehnt ihren Lauf nahm, als das Neuschloss gebaut wurde. Was aus einem Familienstreit erwachsen kann und welchen Einfluss die Entdeckung einer Region auf die Gartenbaukunst haben kann, ist im aktuellen Beitrag der IG Worber Geschichte zu lesen. Seite 8 AW

Bollstrasse

Strassensanierung

Seit diesem Monat finden auf der Bollstrasse im Bereich der OLWO AG umfassende Sanierungsarbeiten statt. Mit den Massnahmen soll die Sicherheit für alle Verkehrsbeteiligten verbessert werden. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich bis Herbst 2024 beendet sein.

Seit dem 9. Oktober 2023 müssen Verkehrsteilnehmende auf dem Strassenabschnitt vom Ortseingang Worb ab Kreisel Bollstrasse bis zum Areal der OLWO AG mit Verzögerungen rechnen. Das Tiefbauamt Bern hat die umfangreichen Bauarbeiten auf dem Gelände des Worber Holzverarbeiters zum Anlass genommen die

Kantonsstrasse in diesem Bereich zu sanieren. Neben Belagsarbeiten und der Verbesserung der Strassenentwässerung werden auch Massnahmen umgesetzt, die insbesondere die Sicherheit für Fussgänger und Velofahrerinnen gewährleisten sollen. Im Baustellenbereich wird der Verkehr einspurig geführt. Seite 3 AW

OSZ Worboden / Worber Gwärb

Fünfte Berufstour

Am 7. November 2023 erhalten die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen erneut Einblicke in verschiedene Berufe. An der diesjährigen Berufstour, die in Zusammenarbeit des Oberstufenzentrums Worboden mit dem Worber Gwärb organisiert wird, stellen 32 Firmen 58 Berufsbilder vor.

In der 8. Klasse stellen sich für viele Jugendliche die Weichen in ihre Zukunft. Für die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen dreht sich die Intensivwoche vom 6. bis zum 10. November 2023 um die Berufswahl. So lernen sie mit Leuten aus der Wirtschaft, wie ein Bewerbungsdossier zusammengestellt wird, und erhalten in simulierten Vorstellungsgesprächen wertvolle Tipps für die Lehrstellensuche. Am 7. November besuchen die Jugendlichen in kleinen Gruppen je einen Betrieb morgens und nachmittags. Welche Berufsbilder für sie von Interesse sind, müssen sie im Vorfeld

mittels eines Fragebogens zusammen mit ihren Eltern bestimmen. Auch die 7. Klassen befassen sich unter dem Thema «sich nützlich machen» mit der Berufswahl und gehen der Frage nach, welchen Platz in der Gesellschaft sie einnehmen. Am Nationalen Zukunftstag am 9. November begleiten sie eine Bezugsperson an ihren Arbeitsplatz. Die Projekte der 9. Klassen gehen während der Intensivwoche in den Unterhaltungsbereich. Die Jugendlichen stellen ein Radioprogramm zusammen, das während der ganzen Woche online zu hören ist. Seiten 4 und 5 AW



Der Bioladen konnten am 14. Oktober 2023 wieder eröffnet werden. Bild: AW

gesund & gnuss

Neustart im Bioladen

Der Worber Bioladen ist am 14. Oktober wiedereröffnet worden. Gegen aussen soll sich nicht viel verändern. Die Umstrukturierungen, die über den September vorgenommen wurden, betreffen hauptsächlich die internen Abläufe. In einem nächsten Schritt soll das Sortiment angepasst werden.

Als im vergangenen Sommer bekannt wurde, dass der über Worb hinaus bekannte Bioladen ums Überleben kämpft, ist eine Welle der Solidarität durch die Gemeinde gegangen. Viele Spenden sind eingegangen und eine Interessengemeinschaft wurde gegründet. Für David Gerner aus Bern, der für vier Monate die Geschäftsleitung übernommen hat, sehen die Zukunftsaussichten positiv aus, da der Laden auf einen treuen Kundinnenstamm zählen kann. Nun wird der

gesund & gnuss schrittweise umstrukturiert und die internen Abläufe, wo möglich, digitalisiert. Da für die Kundinnen und Kunden bei der Produktwahl Regionalität und Saisonalität zunehmend wichtiger wird, soll die Zusammenarbeit mit lokalen Produzentinnen weiter ausgebaut werden. Weitere Möglichkeiten, um auch jüngere Kundschaft anzusprechen, oder ein Standortwechsel werden nach der viermonatigen Sanierungsphase geprüft. Seite 6 AW

KOMMENTAR

Ende gut alles gut?

Die Worber Stimmbevölkerung hat gesprochen. Mit der Annahme über den rund 26 Millionen hohen Kredit für die Gesamtanierung des Oberstufenzentrums Worboden nimmt ein zähes Ringen ein Ende. Wie zäh dieses Ringen war, schlägt sich auch im Abstimmungsergebnis nieder. Bei einer Wahlbeteiligung von 55,4%, hat sich eine knappe Mehrheit von 52,78% für den Sanierungskredit ausgesprochen. Umgangssprachlich könnte man das Resultat auch so ausdrücken: «Ja, es ist teuer, aber in diesen sauren Apfel muss jetzt halt gebissen werden.»

In den letzten rund zwölf Jahren wurde die Sanierung des roten Schulhauses aus Kostengründen immer wieder vertagt. In dieser Zeit hat sich vor allem gezeigt, dass die Kostenentwicklung offensichtlich nur eine Richtung kennt. Die nach oben. Nach mehreren halbherzigen Versuchen hat der Gemeinderat alle nötigen Vorabklärungen getroffen und ein solides Sanierungsprojekt vorgelegt, welches trotz der sehr hohen Summe, eine Mehrheit überzeugen konnte. Gerade im Angesicht der rasanten Preisentwicklung, die das Sanierungsprojekt vorgelegt hat, kann sich Worb glücklich schätzen, ein Parlament zu haben, das nicht einfach alles fraglos durchwinkt. Auch wenn es wenig hilfreich ist, Alternativen zu fordern, wo es, dem langen Zeitraum wegen, schon längst keine mehr gibt.

Tempi passati, die Gesamtanierung des Wobos kann nun endlich angepackt werden und das ist gut für Worb. Klar ist, dass die Gemeinde künftig in finanziellen Belangen die Füsse stiller halten muss. Trotzdem ist zu hoffen, dass sich diese Geschichte bei künftigen Sanierungsprojekten nicht wiederholen wird.



ANDREA WIDMER

221992

221998

**Ohne Strom heizen?
Ökologisch heizen?
Co² Neutral heizen?
Unabhängig heizen?**

heizenohne.strom.ch 079 825 54 30
Ofen & Cheminéebau 3076 Worb

222001

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

221995

REUSSER
Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

221999

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

Neue Herausforderung?
Wir suchen Verstärkung!

221942

Malen nach Zahlen!
zeichnen, Foto an
079 448 54 68 senden

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

221933

IHR VERTRAUENS-GESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

211876

Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44
Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

221773

Thomas Müller Bestattungsdienst
Ihr Bestatter in Worb und Umgebung seit über 16 Jahren

Bei Todesfall 24h/365 erreichbar
Industriestrasse 27, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39

221993

robag
Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

221937

AESCHBACHER

Lernen Sie unsere Köpfe hinter der Worber Post kennen

BRIGITTE STAUFER
Verlag und Qualität

Seit über 36 Jahren ist Brigitte eine tragende Säule unseres Teams und engagiert sich mit Herzblut für die Betreuung unserer Inserenten.

AESCHBACHER AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | www.aeschbacher.ch

223800

SR TRAVEL SERVICES

Für Ferien in die Schär-Filiale in Worb (Meienhofstatt)

SR Travel Services AG
Ihr kompetenter Ansprechpartner vor Ort!

Bei uns werden Reisewünsche wahr:
Städtetrips, Badeferien, Familienferien, Herbstplausch,
Ferienräume wie Canada, Hawaii, Malediven, Karibik, Asien

Kreuzgasse 17 in der Meienhofstatt in 3076 Worb · Telefon 031 839 18 88
worb@schaer-reisen.ch · www.undweg.ch · www.canadaferien.ch

221996

begegnung + natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

223522

AGENDA Reformierte Kirchgemeinde Worb

Kirchenbasar

Mittwoch, 8. November, 09.30–16.00 Uhr

Dieses Jahr findet unser traditioneller Basar wieder an einem Mittwoch statt. Der Anlass startet und endet mit Musik in der Kirche Worb.

Achtung: Standeröffnung erst um 10.00 Uhr!

Hier das detaillierte Programm:

09.30 Uhr	Liturgischer Tagesbeginn, Kirchenmusikerin Katrin Günther, Kirche Worb
Ab 10.00 Uhr	Standeröffnung, Kaffee, Süßigkeiten und Gebäck im Kirchgemeindehaus
Ab 11.15 Uhr	selbstgemachte Pastetli, belegte Brötli, Hot Dogs
Ab 13.00 Uhr	Kinderprogramm (Basteln und Schminken)
Ab 14.00 Uhr	Ponyreiten bei der Kirche (nur bei schönem Wetter)
16.00 Uhr	Musikalischer Ausklang in der Kirche Worb mit Selina Batliner und dem Chor aus Enggistein

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher*innen!
Herzlich willkommen!

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggisteinstrasse 4
CH-3076 Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch

Bauabteilung Worb

Neue Leiterin ab April 2024

Elke Bergius tritt die Nachfolge von Urs Thöni an, der seine Stelle auf den 31. Dezember 2023 gekündigt hat. Die Bernerin ist keine Unbekannte in Worb, von 2014 bis 2017 war sie bereits als Projektleiterin Planung und Umwelt in der hiesigen Bauabteilung tätig.

In seiner über zehnjährigen Tätigkeit als Bauabteilungsleiter hat Urs Thöni viele wichtige Projekte begleitet und mitgeprägt. Als besonderer Meilenstein kann die Gesamtrevision der Ortsplanung hervorgehoben werden. Nun hat er seine Stelle gekündigt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. In seiner Pressemitteilung dankt der Gemeinderat für Urs Thönis wertvolle Arbeit und wünscht ihm für die persönliche und berufliche Zukunft

nur das Beste. Seine Nachfolgerin Elke Bergius bringt einen grossen Erfahrungsschatz in den Bereichen Umwelt, Hochbau und Planung mit. Sie hat an der Universität Bern ein Biologiestudium absolviert und war unter anderem akkreditierte Energiestadtberaterin. Seit 2020 ist sie Abteilungsleiterin Hochbau, Planung und Umwelt in der Gemeindeverwaltung Spiez. Davor war sie ebenfalls in der Gemeindeverwaltung Spiez Abteilungsleiterin Bau

ad interim und während gut drei Jahren Fachbereichsleiterin Planung und Umwelt ein Bereich, in dem sie zwischen 2014 und 2017 ebenfalls in Worb tätig war. Wie der Gemeinderat in seiner Pressemitteilung verlauten lässt, bringt Elke Bergius mit ihrer offenen Art, ihren Erfahrungen und Kompetenzen alle Voraussetzungen mit, um die anspruchsvolle Funktion als Leiterin der Bauabteilung erfolgreich auszuüben. AW

Bollstrasse

Sanierung bei der OLWO AG

Seit dem 9. Oktober müssen Verkehrsteilnehmende auf der Bollstrasse im Bereich der OLWO AG mit Verzögerungen rechnen. Mit den Sanierungsarbeiten soll der Strassenabschnitt verbreitert und die Verkehrssicherheit verbessert werden. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Herbst 2024 an.

Auf dem Areal der OLWO AG hat sich viel getan, eine neue Halle wurde erstellt und die Modernisierung der Logistik führt zu weiteren umfangreichen Bauarbeiten. Da das Industriegebiet an die Kantonsstrasse grenzt, hat der Oberingenieurkreis II die Sanierung der Strasse auf einem Teilabschnitt von ca. 820m veranlasst. Mit diesem Projekt will das Tiefbaumt des Kantons Bern vordergründig die Verkehrssicherheit für alle Teilnehmenden vom Ortseingang ab Kreisel Bollstrasse als auch auf dem Werksareal der OLWO AG verbessern. Indem die Fahrbahn breiter ausgestellt wird, soll sich die Situation für Velos verbessern. Auch für Fussgängerinnen soll sich mit den Sanierungsarbeiten die Sicherheit verbessern. Geplant sind durchgehende Fusswege und eine Verbesse-

rung der Möglichkeiten die Strasse zu überqueren. Der Ortseingang Worb soll mit in regelmässigen Abständen angeordneten Mittelinseln und Bäumen verdeutlicht werden und eine lückenlose Beleuchtung wird zusätzlich zu einer Erhöhung der Sicherheit beitragen. Die Massnahmen sollen auch gewährleisten, dass die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf diesem Strassenabschnitt eingehalten wird. Die geschätzten Kosten belaufen sich bei 3,4 Millionen Franken. Während der Sanierungsphase wird der Verkehr im Baustellenbereich einspurig geführt und mit einer Ampel geregelt. Dadurch können längere Wartezeiten entstehen. Fussgängerinnen und Fussgänger werden die Baustelle nur unter erschwerten Bedingungen passieren können. AW



Eine von drei möglichen Varianten, die als Ersatz für das in die Jahre gekommene Fahrzeug in Frage kommt. Bild: worb.ch

Kreditbewilligung

Neues Kommunalfahrzeug

Da die Anforderungen an die Fahrzeuge des Werkhofes relativ hoch sind, werden sie nach einer Betriebszeit von zehn Jahren ersetzt, um hohen Unterhaltskosten oder Ausfällen vorzubeugen. An der vergangenen Parlamentsitzung vom 16. Oktober 2023 wurde der Kredit über 210000 Franken für den Ersatz eines Fahrzeuges mit Jahrgang 2011 bewilligt.

Man sieht sie täglich im Einsatz, die beiden Kommunalfahrzeuge des Typs Meili VM 3500, die den Mitarbeitenden des Werkhofes als Transportfahrzeuge und Geräteträger dienen. Gerade die regelmässigen Kurzstrecken innerorts fordern ihren Tribut, so dass die Fahrzeuge bereits nach einer Betriebszeit von zehn Jahren ersetzt werden müssen. Ansonsten nehmen Reparatur- und Servicekosten sowie das Risiko von Ausfällen zu. Einen solchen Vorfall hat es in Worb schon gegeben. 2019 hat das Parlament den Kredit für den Ersatz des Meili VM 3500 I mit Jahrgang 2009 zurückgewiesen. Nach zwölf Jahren im Einsatz fiel 2021 das Fahrzeug aufgrund eines Totalschadens an der Fahrerpumpe aus. Da der Werkhof über keine Ersatzfahrzeuge verfügt und Kommunalfahrzeuge in der Regel lange Lieferfristen haben, musste eine Ersatzlösung gefunden werden, was zu Mehrkosten geführt hat. Dies zur Vorgeschichte. Wie sich an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 16. Oktober 2023 zeigte, hat der Gemeinderat seine Lehren aus jenem Vorfall gezogen und das Geschäft für den Ersatz des Fahrzeuges aus dem Jahr 2011 «besser aufgeleitet», wie es Gemeinderat Bruno Wermuth ausdrückte. So wurden mehrere Varianten geprüft, wie z.B. Elektrofahrzeuge oder der Ersatz durch landwirtschaftliche Traktoren, welche sich jedoch bei Personentransporten und im Einsatz in Quartieren nicht als ideal erweisen. Auch von Elektrofahrzeugen sieht der Gemeinderat ab. Neben den höheren Kosten entsprechen Elekt-

romotoren im Nutzfahrzeugbereich den Anforderungen noch nicht und sind insbesondere für den Winterdienst nicht geeignet. Was auch darauf zurückzuführen sei, dass sich in der Schweiz gerade mal drei Anbieter für diese Fahrzeugtypen den Markt aufteilen. Daher sollen Offerten für ein Dieselfahrzeug, welches die Euro-Diesel-6-Vorschrift erfüllt, eingeholt werden. Neben den üblichen Geschäftsunterlagen konnten die

Mitglieder des Parlaments sich während einer Informationsveranstaltung auf dem Werkhof an Ort und Stelle über die Anforderungen, die an diese Fahrzeuge gestellt werden, umfassend erkundigen. Ein Vorgehen, das sich gerade bei komplexen Geschäften bewähre, wie mehrere Stimmen aus dem Grossen Gemeinderat bestätigten. So wurde dann auch der Kredit über 210000 Franken von allen Fraktionen bewilligt. AW



Die Bauarbeiten an der Bollstrasse laufen bereits. Bild: AW

RANDNOTIZ

Ein Blick auf die Wahlwerbung

Dieses Jahr war es wieder so weit: National- und Ständeratswahlen standen an. Wo sonst Werbung für Versicherungen, elektronische Geräte und sonstige Konsumgüter prangt, zierten nun strahlende Gesichter und Wahlversprechen die Strassenränder und Plakatwände.

Die vielen bunten Plakate animierten zum Innehalten. Grosse Portraits, Gruppenfotos, Parteileitsätze, ja sogar Haustiere waren auf den Flächen zu entdecken. Die Methoden des «Auf-sich-aufmerksam-Machens» waren vielseitig: So überraschte mich ein Kandidat, der unter seinem Bild mit dem nicht kontextualisierten Statement «Prostitution ist bezahlte Vergewaltigung!» für sich und seine Wahl in den Nationalrat warb. Einige der Plakate wurden nachträglich «verziert», Kandidierende bekamen Brillen, Bärte und ihre Parteiversprechen wurden durchgestrichen oder kommentiert. Auffallend erschien mir, dass die Erich-Hess-Plakate, denen ich begegnete, ausnahmslos zerrissen und / oder übermalt wurden.

Auch war der Briefkasten voll mit Flyern und Broschüren. Wahlerinnerungsanrufe wurden getätigt und Wahlgeschenke verteilt. Ein Kandidat hatte die ungewöhnliche Idee, Kondome mit der Aufschrift «Du entscheidest, wer reinkommt!» zu verschenken.

Zudem liessen sich herkömmliche Werbeanzeigen von den Wahlen inspirieren: «Das Parteiprogramm ist nicht so wichtig, doch wähle ja beim Käse richtig!» oder aus einem schicken Anzug schaute kein lächelndes Gesicht, sondern ein Anti-Brumm-Spray mit dem Versprechen «Schmarotzer stoppen».

Der Werbewahnsinn stimmt mich nachdenklich. Wählen viele schlussendlich nicht doch die Personen, die am sympathischsten wirken? Wie sehr beeinflusst unser Unterbewusstsein unsere Wahl? Wird gewählt, wer am besten Werbung macht? Das Plakat «Traue keinem Plakat – Informiere dich!» erinnert an den wichtigsten Aspekt der Meinungsbildung.



PAULA GÜNTHER



Worber
Gwärb



WORBER BERUFSTOUR 2023

Das Konzept der Worber Berufstour bewährt sich. Der Anlass, der in Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum Worboden und dem Worber Gwärb organisiert wird, findet am 7. November 2023 zum fünften Mal statt. Das Angebot richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen, die an diesem Tag je einen Betrieb am Morgen und am Nachmittag besuchen und so Einblicke in verschiedene Berufe erhalten und erste Kontakte zu Ausbildungsbetrieben knüpfen. Dieses Jahr können die Jugendlichen der Real- und Sekundarklassen sowie der Spez.-Sek. 58 Berufsbilder in 32 Firmen kennenlernen. Gleichzeitig dient der Anlass den Betrieben dazu sich als Ausbildungsort zu zeigen und offene Lehrstellen mit ortsansässigen Auszubildenden zu besetzen.

Neben der Berufstour am 7. November befassen sich die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen auch die übrige Woche mit dem Thema Berufswahl. So verfassen die Jugendlichen Bewerbungsschreiben, die sie an Berufsleute richten, und erhalten anschliessend ein direktes Feedback. Auf diese Weise entstehen beispielsweise auch Motivationschreiben für Schnupperlehren oder Bewerbungen. In einem weiteren Schritt besuchen die Unternehmer die Klassen und simulieren mit ihnen Vorstellungsgespräche.

Intensivwoche für 7. und 9. Klassen

Auch die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen befassen sich während der Intensivwoche ab dem 6. November mit der Berufswahl. Unter dem Thema «sich nützlich machen» gehen die Jugendlichen der Frage nach, wo ihr Platz in der Gesellschaft ist. Dazu gehört auch der Nationale Zukunftstag am 9. November, der sich an Kinder und Jugendliche von der 5. bis zur 7. Klasse richtet. Zum Grundprogramm des Zukunftstages gehört, dass die Schülerinnen und Schüler eine Bezugsperson an ihren Arbeitsplatz begleiten oder sich einen Beruf genauer ansehen, der für sie später in Frage kommen könnte.

Derweil sorgen die 9. Klassen für das Unterhaltungsprogramm. Auch dieses Jahr stellen die Jugendlichen ein Radioprogramm zusammen, das während der Intensivwoche täglich von 8 bis 19 Uhr auf Sendung ist. Von 12 bis 13 Uhr wird es jeweils einen Live-Event geben. Weitere Programmpunkte sind ein Besuch bei Radio Bern1 und im Museum für Kommunikation in Bern.



FOLGENDE BETRIEBE SIND DIESES JAHR DABEI



Zeichner*in
Fachrichtung Architektur

www.2mbaumanagement.ch



AESCHBACHER

Polygraf*in

www.aeschbacher.ch



Hauswirtschaft
Koch/Köchin
Pflegefachfrau/-mann
Fachfrau/-mann Betreuung
Fachfrau/-mann Gesundheit
www.abworb.ch

ANS

Zeichner*in
Fachrichtung Architektur

www.ans-architekten.ch

APOTHEKE
WORB

Fachfrau/-mann Apotheke

www.achillea.ch



Grafiker*in

www.atelier-v.ch



Anlagen- und
Apparatebauer*in

www.baminox.ch



Kosmetiker*in

www.beauty-solution.ch



Mediamatiker*in

www.billgmbh.ch



ELITEHAIR

Coiffeur/-euse

www.elite-hair.ch



Koch/Köchin
Konditor*in-Confiseur*in
Bäcker*in-Konditor*in
Detailhandels-
fachfrau/-mann

www.confiserie-berger.ch

die Mobiliar

Kaufmann/-frau
Versicherung

www.mobiliar.ch

worb

Verbindet. Uns.

Kaufmann/-frau
Fachmann/-frau
Betriebsunterhalt

www.worb.ch



Fachmann/-frau Betreuung

www.grendolin.ch



HERZOG
Zimmermann/Zimmerin
Schreiner*in
Maurer*in

www.herzogbau.ch



Landwirt*in

www.hubel-beef.ch



Metallbauer*in

www.iseli-enggistein.ch



Elektroinstallateur*in
Montage-Elektriker*in

www.ispag.ch

KÄSTLI

Baumaschinenmechaniker*in
Strassentransport-
fachmann/-frau
Strassenbauer*in
Informatiker*in
Automobil-Mechatroniker*in
www.kaestligruppe.ch



Lehrer*in
Kindergarten

www.schulen-worb.ch

ALTERS- UND PFLEGEHEIM
LANDBLICK

Koch/Köchin
Fachfrau/-mann
Hauswirtschaft
und Gesundheit
www.landblick.ch



Detailhandels-
fachmann/-frau

www.landiaare.ch



Fahrradmechaniker*in

www.mr-feelgood.ch



Holzindustriefachkraft
Strassentransportfachkraft
Kauffrau/-mann
Logistiker*in
www.olwo.ch

RAIFFEISEN

Kaufmann/-frau Bank

www.raiffeisen.ch



Polymechaniker*in
Produktionsmechaniker*in

www.rbs.ch

SILOAH

Fachmann/-frau Betreuung
Koch/Köchin
Fachmann/-frau
Betriebsunterhalt
Med. Praxisassistent
Logistik und Pflege
www.siloah.ch



Fachkraft Betreuung Kinder

www.spielgruppeworb.ch



Fachmann/-frau
Gesundheit

www.spitex-worbental.ch

STUCKI
MÜLLER

Schreiner*in

www.stucki-mueller.ch



Journalist*in

www.worberpost.ch



Buchhändler*in

www.zurschmoekerei.ch

Jetzt Mitglied
werden

VERANSTALTUNG IM BÄRENSAAL

Zusätzlich zur Berufstour findet am 7. November ab 19 Uhr im Bärensaal eine Veranstaltung statt, zu der die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern eingeladen sind. Betriebe aus Worb stellen vor Ort sich und ihr Ausbildungsangebot vor und stehen für Fragen zur Verfügung. Der Anlass wird in zwei Gruppen durchgeführt.





Froh, wieder da zu sein: David Gerner, Gabriela Streich, Sandra Wick Wyss und Nelly Madotto (v. l. n. r.) Bild: AW

gesund & gnuss

«Der Bioladen hat Potential»

Nachdem der beliebte Bioladen am 31. August vorübergehend schliessen musste, konnte am 14. Oktober Wiedereröffnung gefeiert werden. David Gerner, der vorübergehend die Geschäftsleitung übernommen hat und das gesund & gnuss Team haben die Zeit genutzt, um ein neues Konzept zu entwickeln.

David Gerner ist guter Dinge, er ist sich sicher, die Zukunftsaussichten für den gesund & gnuss stehen gut. Eigentlich ist der 28-Jährige bei der SBB im Bereich Infrastruktur tätig, in den Worber Bioladen hat ihn seine Zweitbeschäftigung beim Verein COLOC geführt. Der Verein betreibt in der Stadt Bern zwei Quartierläden und fördert die Vernetzung und Direktvermarktung für lokale Produkte und Produzierende. Er sei von Lieferantinnen und Worbern auf die Schwierigkeiten des gesund & gnuss aufmerksam gemacht worden, noch bevor die Ladeninhaberin Gabriela Streich auf ihn zugekommen sei. «Mir war schnell bewusst, der Laden läuft, die Kundschaft ist da», so Gerner. Ebenso profitiere der Bioladen von der Verbundenheit der Menschen hier. Worb sei ein funktionierendes Dorf, die Unterstützung ist, wie sich gezeigt hat, da. Neben der tatkräftigen Mithilfe durch die Interessengemeinschaft und den Spenden, die in den letzten Wochen eingegangen

sind, habe man ebenso auf die Unterstützung der Lieferanten zählen können. Ohne diese Solidarität wäre ein Neustart nicht möglich gewesen. Fürs Erste übernimmt David Gerner für vier Monate die Geschäftsleitung. Gegen aussen soll nicht viel verändert werden. Als Erstes werden die internen Abläufe modernisiert und wo möglich, automatisiert, was gleichzeitig auch einen besseren Überblick über die Warenverläufe mit sich bringt. In einem weiteren Schritt soll die Zusammenarbeit mit lokalen Produzentinnen und in der Region bereits vorhandenen Netzwerken im Bereich Landwirtschaft ausgebaut werden. Die Abhängigkeit von einzelnen grossen Lieferanten mache kleinere Geschäfte unverwundbar. «Da reicht schon der Konkurs eines Lieferanten, um einen Laden ins Straucheln zu bringen», erklärt David Gerner. Zudem spiele für die Kundschaft neben Bio auch Saisonalität und Regionalität immer eine grössere Rolle beim Kaufentscheid.

Ob das Konzept so aufgeht, werde sich nach der viermonatigen Sanierungsphase zeigen, wenn die Betriebskosten gedeckt werden können. In dieser Zeit bleibt für Kundinnen und Kunden weiterhin die Möglichkeit bestehen, ihre Anregungen und Wünsche einzubringen. Auch künftig sieht David Gerner viel Potential im Bioladen. «Worb bietet den nötigen Spielraum für den gesund & gnuss.» Zunächst gelte es, die Aufmerksamkeit auf den Bioladen zu lenken, um vermehrt auch jüngere Kundschaft anzusprechen. Ein weiterer Schritt, der in Betracht gezogen wird, ist ein Standortwechsel. Ideen, wie und in welcher Form das umgesetzt werden könnte, sind bereits vorhanden. AW

Weitere Infos

www.ggesund-und-gnuss.ch
Instagram: ggesundundgnuss

Sportzentrum Worb AG

Restaurant Wislepark während Wintersaison ohne warme Küche

Der Verwaltungsrat des Sportzentrums Worb AG hat im Hinblick auf den kommenden Winter beschlossen, dass der Gastronomiebetrieb des Wislepark nur noch mit einem stark reduzierten Angebot betrieben wird. So wird seit Mitte Oktober keine warme Küche mehr angeboten mit Ausnahmen. Diese sind Anlässe, Bankette und Events ab zehn Personen, für welche die erforderlichen Fachkräfte abgerufen werden können.

Cafeteria mit Selbstbedienung

Der Entscheid, während der Wintersaison nur noch eine Cafeteria mit Selbstbedienung offen zu halten, basiert auf der Erfahrung, dass das Restaurant im Winter nicht genügend Umsatz generiert, um es rentabel zu führen. Der Verwaltungsrat kam zum Schluss, dass es unmöglich ist, am Mittag und am Abend warme Küche anzubieten, wenn man nie weiss, ob 10 oder 50 Personen essen kommen. An Esswaren werden noch Sandwiches, Kuchen und Snacks angeboten. Die Öffnungszeiten werden zudem flexibel dem Betrieb im Wislepark angepasst. So bleibt die Cafeteria beispielsweise länger offen, wenn ein Eishockeyspiel stattfindet. Aufgrund der Umstellung mussten zwei Köche und eine Serviceperson entlassen werden. Auch temporär beschäftigte Personen werden vorerst nicht mehr benötigt. Betreut wird die Cafeteria vom Empfangspersonal des Wislepark.

Warme Küche zur Badesaison

«Wir bedauern sehr, dass wir Personal entlassen mussten. Wir müssen aber auf die Kosten schauen und daher war dieser Schritt unumgänglich», so Martin Hügli, Mitglied des Verwaltungsrates. Es ist aber geplant, dass mit Beginn der Badesaison das Restaurant wieder warme Küche anbietet, weil es in dieser Zeit gut läuft.

Alle Sparten überprüft

Der Verwaltungsrat hat neben der Gastronomie auch die anderen Bereiche überprüft, insbesondere auch die Sparten Fitness, Wellness und Eissport. «Mit dem betreuten Fitness-Center haben wir uns von vielen Mitbewerbern ab», stellt Martin Hügli fest. Der Ertrag der Sparte Fitness liege zwar noch unter den Höchstwerten der Jahre vor der Pandemie. Die Verantwortlichen sehen aber noch einiges an Potential mit dem konkurrenzfähigen Angebot. Es

gelte nun, dieses mit diversen Marketingmassnahmen noch bekannter zu machen. Angestrebt wird zudem die Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten, Arztpraxen, Spitex und einer gezielten Ansprache möglicher Kunden über Vereine und allenfalls Altersheime.

Der Wellnessbereich läuft gemäss Martin Hügli gut, wobei auch hier der Bekanntheitsgrad noch gesteigert werden kann. Was den Eissport (Hockey, Curling und Eisstockschiessen) betrifft, wurden mit allen Vereinen aufgrund der massiv gestiegenen Energiekosten neue Verträge mit entsprechenden Preisanpassungen abgeschlossen. «Die Verhandlungen fanden in einem sachlichen, sehr konstruktiven Rahmen statt, was wir sehr zu schätzen wissen», so Martin Hügli. WM

www.wislepark.ch

WÄRCHE Z WORB



v. l. n. r. Gian Mirò Wynistorf, Micha Riechsteiner, Sandra Schneider, Vlada Krupnova Bild: M. Riechsteiner

Riechsteiner Fotografie

Branche:
Fotografie, Dienstleistungen

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Reportage-, People- und Werbefotografie

Anzahl Arbeitsplätze: 4

Geschäftsleitung:
Micha Riechsteiner

Gründungsjahr: 2001

Wieso Firmensitz in Worb:
Die Gemeinde Worb ist ein attraktiver Sitz mit gutem Anschluss nach Bern.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:
Dass die Kleinunternehmen unterstützt werden.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
In unserer Branche ist es momentan sehr schwierig, 10 Jahre in die Zukunft zu schauen. Wir versuchen uns aber immer weiterzuentwickeln. Idealerweise wird meine Firma von der nächsten Generation geführt.

Riechsteiner Fotografie
Neufeldstrasse 5
3076 Worb
Mobile: 079 294 73 79
www.michariechsteiner.ch



Evelyne und Rob Baartman sehen einem neuen Lebensabschnitt entgegen. Bild: AW

Goldschmiedatelier Rob Baartman

Schluss nach 30 Jahren

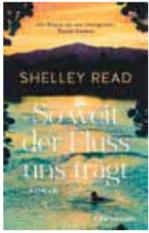
Am 3. Januar 1994 machte sich Rob Baartman beruflich selbständig und eröffnete an der Worber Blümlisalpstrasse sein Goldschmiedatelier, 1997 zügelte er dieses an die Hauptstrasse 21 ins «Kinohaus». Seit April 2000 ist das Atelier mit Ladengeschäft an seinem heutigen Standort an der Hauptstrasse 20 zu finden. Das Atelier ist spezialisiert bei der Herstellung, Änderung und Reparatur von Schmuck. Am kommenden 23. Dezember wird Rob Baartman sein Atelier ein letztes Mal öffnen. Altershalber zieht er sich per Ende dieses Jahres aus dem Berufsleben zurück.

Von 1971 bis 1974 durchlief Rob Baartman seine Ausbildung als Goldschmied in seiner Heimat in Holland. Anschliessend arbeitete er als Praktikant in der Firma Pulver in Bern, in der er Schmuckstücke und Goldbrillen herstellte und reparierte. In der Zeit zwischen 1976 bis 1988 arbeitete er in verschiedenen Betrieben in Holland und Belgien, bevor er 1989 im Bernbiet eine Stelle als Goldschmied in einem Atelier annahm. Im Verlaufe dieses Jahres hat Rob Baartman eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für sein Geschäft gesucht, bisher aber ohne Erfolg. Noch hat er die Hoffnung nicht aufgegeben, dass doch noch eine Nachfolgelösung gefunden werden kann. «Die Lage des Ateliers ist ausgezeichnet und es kann ein funktionierendes Inventar übernommen werden. Zudem habe ich eine treue Stammkundschaft, die auch künftig professionell bedient werden will», zeigt Rob Baartman Gründe auf, die für eine Geschäftsübernahme sprechen. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass sein Atelier nicht wegen

fehlender Kundschaft unter dem Titel «Lädelisterben» geschlossen wird. Vor gut fünf Jahren hat Evelyne Baartman, Ehefrau von Rob Baartman und Grund, dass dieser in die Schweiz gezogen ist, im Goldschmiedatelier ihren Second Fashion Shop eröffnet. Mit diesem sorgte sie dafür, dass gebrauchte Kleider nicht einfach wegwerfen wurden, sondern von jemand anderem eine weitere Chance erhalten und mit Freude getragen wurden. Mit der Schliessung des Ateliers wird auch der Second Fashion Shop aufgelöst. Evelyne und Rob Baartman freuen sich auf die Zeit nach dem Berufsleben. «Was uns fehlen wird, ist sicher der Kontakt zur Kundschaft, der wir für ihre Treue sehr dankbar sind», schauen Baartmans in die Zukunft, von der sie hoffen, dass diese mit einer baldigen Nachfolgelösung beginnen möge. WM

www.ba-artdesign.com

LÄSE Z WORB



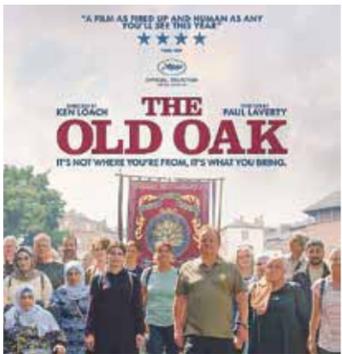
Read, Shelley
So weit der Fluss
uns trägt
C. Bertelsmann
361 Seiten
978-3-570-10513-9

Die 17-jährige Victoria lebt in den vierziger Jahren mit ihrem Vater, ihrem jähzornigen Bruder und dem kriegsversehrten, griesgrämigen Onkel auf einer Pfirsichfarm am Fusse der Berge Colorados in Amerika. Sie hat vor Jahren ihre Mutter, ihre Tante und ihren geliebten Cousin bei einem Unfall verloren. Da begegnet sie im Dorf dem bezaubernden Wanderarbeiter Wilson Moon und verliebt sich unsterblich in ihn. Damit nimmt ihr Leben eine unheilvolle Wendung. Wilson wird auf grausame Weise umgebracht, da er indigener Abstammung ist und von einem extremen Teil der Bevölkerung nicht geduldet wird. Als Victoria realisiert, dass sie schwanger ist, flüchtet sie in die Berge. Allein in der Wildnis bringt sie ihr Kind zur Welt und legt es in ihrer Verzweiflung einer Familie mit einem Säugling ins parkende Auto. Nach ihrer Rückkehr auf die Pfirsichfarm stirbt ihr Vater, und das Dorf soll einem Staudamm weichen. Sie lässt die Bäume verpflanzen und widmet sich mit verbissener Energie ihrem neuen Standort. Erst nach vielen Jahren kann sie einer Freundin ihre Geschichte erzählen, die sie bei der Suche nach ihrem Sohn und dessen Ersatzfamilie tatkräftig unterstützt. Dieses Buch ist die Geschichte einer starken und doch verletzlichen Frau und eine grandiose Hymne auf die Natur.



THERESE STOOSS

LUEGE Z WORB



The Old Oak
Ab 24. November im chinoworb

Ein ehemals belebter Ort im Nordosten Englands verkommt immer mehr, sogar die Schule schliesst. Die letzte Bastion und Treffpunkt der Bewohner: The Old Oak – das lokale Pub. Nur knapp kann der Wirt das Lokal über Wasser halten. Die angespannte Situation im Ort verschlimmert sich, als syrische Flüchtlinge in den leerstehenden Häusern untergebracht werden. Die Lokalbevölkerung fühlt sich betrogen und benachteiligt. Ein Plan muss her, um das Pub zu retten und die kleine Gemeinschaft eins werden zu lassen. Der neue Film von Altmeister Ken Loach behandelt wiederum Themen wie die englische Arbeiterklasse, Armut und Menschenrechte. Ein herzerwärmender Film über Zusammenhalt und wie Menschen in Not aktiv werden, um sich gegenseitig zu helfen.



KATJA MORAND

Zrümsch
Fördert die Gemeinschaft
Zrümsch
223119

Atelier Worb

Formenkanon Geometrie

Der Bildhauer Peter Gygax beendet das Ausstellungsjahr 2023 in der Galerie Atelier Worb. Vom 24. November bis zum 10. Dezember zeigt der in Bern wohnhafte Künstler Skulpturen, die das gewohnte Bild des Steins aufheben.



Kombinieren, Schichten, Verschlanken, Verdrehen: In seinem Atelier schöpft Peter Gygax die Möglichkeiten der Grundformen spielerisch aus. Bild: zvg

Der Weg zum Stein ist dem Künstler Peter Gygax in die Wiege gelegt worden. Wie er es selbst ausdrückt, wurde er in den gletschergeschliffenen Granit des Oberhasli geboren. Erste Figuren aus Holz hat er schon in seiner Jugend in der Werkstatt von Willi Huggler, einem Spross der Holzbildhauerdynastie Huggler aus Brienz, die heute

schweizweit für ihre geschnitzten Figuren bekannt ist, angefertigt. Seine berufliche Laufbahn führte Peter Gygax zwar zunächst von der Bildhauerei weg, er blieb aber seiner Neigung für das räumliche Gestalten treu. Nach einer Hochbauzeichnerlehre absolvierte er an der HTL Burgdorf ein Architekturstudium. 1968 erhielt er das eidgenössische Kunststipendium, anschliessend ging er für einen einjährigen Studienaufenthalt nach Helsinki. Von 1979 bis 1990 war er zusammen mit seiner Frau Jeanne im eigenen Architekturbüro tätig. Ab 1980 schuf Peter Gygax sporadisch erste Steinskulpturen. Von da an nahm die Steinbildhauerei immer mehr Raum ein, bis sie ab 2003 zu seinem Zweitberuf wurde. Das nötige Rüstzeug vermittelten ihm Godi Winkler und Res Reber, die Ausbilder der Steinbildhauer an der Schule für Gestaltung Bern. Seit 2007 ist Peter Gygax freischaffender Künstler und zeigt seine Werke regelmässig an Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz.

nössische Kunststipendium, anschliessend ging er für einen einjährigen Studienaufenthalt nach Helsinki. Von 1979 bis 1990 war er zusammen mit seiner Frau Jeanne im eigenen Architekturbüro tätig. Ab 1980 schuf Peter Gygax sporadisch erste Steinskulpturen. Von da an nahm die Steinbildhauerei immer mehr Raum ein, bis sie ab 2003 zu seinem Zweitberuf wurde. Das nötige Rüstzeug vermittelten ihm Godi Winkler und Res Reber, die Ausbilder der Steinbildhauer an der Schule für Gestaltung Bern. Seit 2007 ist Peter Gygax freischaffender Künstler und zeigt seine Werke regelmässig an Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz.

Das Spielerische in der Kunst

Im Allgemeinen wird Stein als etwas Festes, Beständiges wahrgenommen. Die Veränderungen durch die Elemente nehmen wir in unserer kurzen Lebensspanne kaum wahr. In seinem spielerischen Umgang mit Geometrie und Konstruktion bricht Peter Gygax mit der Unveränderlichkeit. Mit bewegten Linien- und Flächenverläufen hebt der Künstler das Statische des Steins auf. Ausgangspunkt für seine Werke sind meist geometrische Grundformen, die er durch Kombinieren, Schichten, Verschlanken, Verdrehen oder Zufall so lange verändert, bis Werke entstehen, die durch ihre scheinbare, dynamische Leichtigkeit

bestechen. Eine Herausforderung für die Sehgewohnheit bieten die aus Ringen oder Gliedern zusammengefügte, variablen Skulpturen, die sowohl zur Kette als auch zum verschlungenen Steinknoten gebildet werden können. «Für mich ist das plastische Gestalten reines Spiel», so Peter Gygax, für den die haptische Erfahrung zum «Begreifen» einer Skulptur dazugehört. Somit stellt der Künstler auch die Frage in den Raum, welchen Sinn eine Skulptur hat, die nicht durch Er tasten erfahren werden kann? AW

Ausstellung

Vernissage
Freitag, 24. November 2023
18 bis 21 Uhr
Einführung: Urs Reber

Öffnungszeiten
Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 13 bis 16 Uhr

Finissage mit Surprise am
Sonntag, 10. Dezember 2023,
ca. um 14 Uhr

Der Künstler ist während den
Öffnungszeiten anwesend.

Mehr Informationen
www.petergygax.ch
www.atelierworb.ch

chino-Kultur

Livemusik im chinoworb

Das chinoworb, das vorwiegend Studiofilme in Originalfassung zeigt, hat bereits in den letzten Jahren mit Vermietungen, Lesungen, privaten Anlässen und Fussballübertragungen neue Angebote geschaffen, denn die Besucherzahlen für das klassische Kinoerlebnis stagnieren und neue Formen der Unterhaltung sind gefragt. Mit dem Konzept «chino-Kultur» wurde nun eine neue Sparte ins Leben gerufen, um Kleinkunst und damit die Vielfalt des Kulturangebotes zu fördern. Den Auftakt macht die Band «Storytellers 9.3» am 9. November.

Mit der Idee «chino-Kultur» sollen regionale Künstlerinnen unterschiedlicher Sparten eine neue Plattform erhalten. Dazu zählt Musik verschiedener Stilrichtungen, Theater, Schauspiel, Geschichtenerzählen, Zaubern, Komik/Cabaret und Performances aller Art. Die Worber Bevölkerung wird also zukünftig ein breiteres kulturelles Angebot zur Auswahl haben. Mit dem Konzept «chino-Kultur» soll auch weniger bekannten oder noch jungen Performerinnen eine Chance auf öffentliche Auftritte gegeben werden. Es sieht weder Eintritt für die Besuchenden noch Miete oder Gage für die Künstler vor, stattdessen wird das Publikum um eine Kollekte für den Auftritt gebeten.

Storytellers 9.3

Als erste Band unter dem neuen Label chino-Kultur werden drei erfahrene Musiker im Worber Kinosaal bekannter Songs mit Gitarre, Gesang und Bass spielen. 2017 formierten



Viktor Fröhlich (links) und Rolf Rickenbach bringen amerikanischen Folk ins chinoworb. Bild: zvg

sich Viktor Fröhlich und Rolf Rickenbach zum Duo Storytellers 9.3. Die zwei Musiker sowie ihr Gast, Michael Stucker, kennen sich aber bereits seit den späten Neunzigern. Sie spielten zusammen in verschiedenen Bands: Die «Silly Walkers», «NachdenAchte» und «Rockosmos» sind unter anderem auf dem Gurten,

im Gaskessel und mehrere Male in der Mahogany Hall aufgetreten. Die Bands bestanden damals aus fünf bis sechs Musikern, die schnelle Rockmusik spielten. Das neue Duo erarbeitete zunächst ein neues, leiseres akustisches Repertoire, das die drei Musiker bereits zweimal in Stef's Kulturbistro in Ostermundigen prä-

sentieren konnten. Von Eric Clapton über Lynard Skynard, von Gordon Lightfoot bis Cat Stevens – für Freunde der amerikanischen Folk-Szene wird der Besuch des Konzerts ein herbstliches Highlight.

Weitere chino-Kultur-Anlässe sind für 2024 geplant.

25.01.24: «Der Biss in den Äpfel», Geschichten für Erwachsene, Brigitte Hirsig

26.03.24: «ROKKJUZZ», Rockpoesie, Naturjazz und Jodel

02.05.24: «Auf Umwegen in bunten Schuhen», Theater Auricula KS

Storytellers 9.3

Balladen: Gitarre, Gesang, Bass
Donnerstag, 9. November 2023
20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr
Eintritt ist frei, Kollekte.

Auskunft:
chinoworb.events@bluewin.ch

Konzert im Bärensaal Worb

Matinée des Berner Symphonieorchesters

Das Kammerensemble des Berner Symphonieorchesters lädt am Sonntag, 5. November 2023 zu einer Matinée ein. Gespielt werden Mozart und Lachner.

Wer am Sonntagmorgen gerne klassische Musik hört, lässt sich sicher mit Freude vom Dankeskonzert des Berner Symphonieorchesters musikalisch verwöhnen.

Worb gehört der regionalen Kulturkonferenz an, die zusammen mit vielen andern Gemeinden der Region Bühnen Bern, und somit das BSO, seit Jahren finanziell unterstützt. Die «Dankeskonzerte» haben Musikerinnen und Musiker des BSO lanciert. Eine Kammerformation überbringt den Worberinnen und Worbern auf musikalische Weise ein grosses MERCI! Der Eintritt ist frei. «Eine kleine Nachtmusik» von Wolfgang Amadeus Mozart ist all-

gemein bekannt. Den charmanten Titel hat das Stück durch Mozarts Übertragung des Wortes «Serenade» ins Deutsche erhalten. Serenaden wurden häufig für Bläserensembles geschrieben, da sie in den Abendstunden und im Freien aufgeführt wurden. Mozart hat seine «kleine Nachtmusik» allerdings mit Streichinstrumenten besetzt. Die Kunstfertigkeit der Komposition zeigt, dass das Stück eher als anspruchsvolle Kammermusik für den Musiksalon denn als leichte Unterhaltungsmusik konzipiert war.

Franz Lachner war ein bayerischer Komponist, Dirigent und Organist des 19. Jahrhunderts, der seine Karriere mit der Berufung zum Hofkapellmeister in München gekrönt hat. Ausserdem ist er der Ururgrossonkel der Bratschistin Ulrike Lachner, die die musikalische Tradition der Familie seit vielen Jahren im Berner Symphonieorchester täglich weiterträgt.

Es spielen:
Isabelle Magnenat, Violine
Lisa Öberg, Violine
Ulrike Lachner, Viola
Eva Simmen, Violoncello
Cordula Mundhenk, Kontrabass

Für Mozarts kleine Nachtmusik werden die fünf Musikerinnen des Lachner-Quintetts verstärkt durch:

Anara Baimukhambetova, Camille Guilpain, Sandrine Canova, Violine
Yang Lu, Emanuel Bütler, Viola
Pavlina Iorova, Violoncello
FRANZISKA NIKLAUS

Matinée

Sonntag, 5. November 2023
im Bärensaal Worb
Konzertbeginn:
11 Uhr (Türöffnung 10.30 Uhr)

Freier Eintritt – im Anschluss
an das Konzert wird allen
Besuchenden ein Apéro-Getränk
offeriert.

Neuschloss Worb

«Ein neues schönes und kostbares Schloss»

Hoch über Worb thront das weit herum sichtbare alte Schloss. Aber nur einen Steinwurf davon entfernt steht das etwas versteckte Neuschloss. Die IG Worber Geschichte durfte vor einigen Wochen bei der Schlossherrin Christine von Graffenried zu Gast sein. Dabei entdeckten viele Worberinnen und Worber ein Bijou, das ihnen bis anhin nicht bekannt war.



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Schloss ist nicht gleich Schloss. Unter dieser Bezeichnung finden sich sehr verschiedene Typen von herrschaftlichen Sitzen. Das lässt sich nirgends so schön zeigen wie in Worb. Das markante Alte Schloss war im Mittelalter eine Burg, also eine Wehranlage, und wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts «entfestigt» und zu einer vornehmen Residenz einer Berner Patriziersfamilie umgestaltet. Es war im Gegensatz zu allen anderen «Schlössern» in der Gemeinde Worb auch Herrschaftszentrum, das heisst: Die Schlossherren besaßen Herrschaftsrechte, heute würde man sagen: öffentliche oder politische Rechte. Sie waren Gerichtsherren und urteilten über einfache, «niedrige» Fälle (die schweren Verbrechen gingen nach Bern). Sie verliehen Konzessionen für verschiedene Gewerbe: Fischerei, Mühlen, Gaststätten und Bäder (Bad Enggistein!). Zudem hatten sie das Patronatsrecht über die Kirche Worb und konnten beispielsweise den Pfarrer bestimmen. Ganz anders dagegen die anderen drei «Schlösser»: Schlössli Rüfenacht und Richigen sowie eben das Neuschloss. Trotz ihres Namens handelt es sich eigentlich nicht um Schlösser im klassischen Sinn, sondern um patrizische Landsitze. Die bernische Kunstgeschichte hat für diesen Typ von Herrenhaus den treffenden Begriff «Campagne» geprägt. Sie wurden alle in nachmittelalterlicher Zeit in der Regel auf der grünen Wiese errichtet und besaßen keine Herrschaftsrechte. Die stadtbernschen Patriziersfamilien verbrachten dort die Sommermonate; im Winter wohnten sie in ihren engen und oft wenig komfortablen Stadtwohnungen. Das prächtigste der drei Worber «Campagnen» ist zweifellos das Neuschloss.

Ein Familienkrach

Die mächtige bernische Patrizierfamilie von Graffenried besass ab 1668 die ganze Herrschaft Worb. Ab 1720 war Anton von Graffenried (1639–1730) der alleinige Schlossherr. Er begründete die Worber Linie des Geschlechts, das nach fünf Generationen 1843 ausstarb, aber in den USA bis heute weiterlebt. Sein Sohn Christoph (1661–1743) war ein Abenteurer und das schwarze Schaf der Familie. Dieser studierte in Heidelberg, Leiden und Cambridge und verkehrte am englischen Hof. Aber anstatt des Lebens eines bernischen Patriziers mit seinen einträglichen Ämtern zu geniessen, verliess er 1709 heimlich seine Familie und reiste mit seinem 18-jährigen Sohn Christoph (1691–1744) nach North Carolina, wo er die Kolonie New Berne gründete. Das Projekt misslang: Misswirtschaft und Indianerüberfälle ruinierten Christoph und zwangen ihn 1713 mit seinem Sohn zur Rückkehr nach Bern. Sein Vater Anton hatte jedoch in seiner Abwesenheit die Anwartschaft auf die Herrschaft Worb seinem Enkel Franz Ludwig (1703–1754) übertragen. Der mittellose Vater Christoph zwang nach seiner Rückkehr seinen Sohn, auf das Erbe zu verzichten, und übernahm nach dem Tod seines Vaters Anton im Jahr 1730 die Herrschaft Worb. Das Verhältnis zwischen Vater Christoph und Sohn Franz Ludwig war aufs Tiefste zertrübt. Da beschloss der junge von Graffenried, 1734 in der Nähe des Alten Schlosses einen eigenen Landsitz, eben das Neuschloss, zu bauen. Nach dem Tod seines Vaters 1743 vereinte er wieder die beiden Worber Schlösser in seinem Besitz. Sein Bruder Christoph hielt es in der Schweiz nicht lange aus. Er kehrte nach New Berne zurück, wo er die Stelle seines

Vaters übernahm und den heute noch blühenden amerikanischen Zweig der Worber Graffenried begründete. In der Schweiz starb die Worber Linie nach fünf Generationen 1843 aus.

Von Hand zu Hand

Nach dem Tod des Schlossbauers Karl Ludwig übernahmen seine beiden Söhne Franz Ludwig (1729–1760) und Karl Emanuel (1731–1780), Botaniker und Agrarreformer, den Besitz der von Graffenried in Worb. Die Witwe und die Kinder von Karl Emanuel verkauften 1792 das Neuschloss an Johann Rudolf von Sinner (1736–1806), das bis 1842 im Besitz der Familie blieb und dann durch Erbgang an Karl Friedrich Viktor von Goumoëns (1792–1843) gelangte. Dessen Sohn Friedrich (1819–1879), Worber Gemeinderatspräsident und Grossrat, übernahm beide Worber Schlösser nach dem Tod seiner Mutter im Jahr 1872. Von 1886 bis 1898 war die Bernische Haushaltungsschule einquartiert, bevor sie in die heutigen Gebäude an der Vechigenstrasse zog. Sohn Eduard (1848–1934), Gemeindepräsident von Worb in den Jahren 1899 bis 1903, verkaufte 1899 das Alte Schloss an den in Moskau lebenden Unternehmer Louis William Gabus aus Le Locle und 1908 auch das Neuschloss an Johann Walter von Herrenschwand (1878–1926). Von diesem ging es an seine Tochter Anne-Mathilde (1914–1969), verheiratete van Hall, über. Tochter Anne van Hall (*1945) erbt das Neuschloss in jungen Jahren und verkaufte es 1985 an den aus der Burgstein-Linie stammenden Charles von Graffenried (1925–2012).

Die Schlossanlage

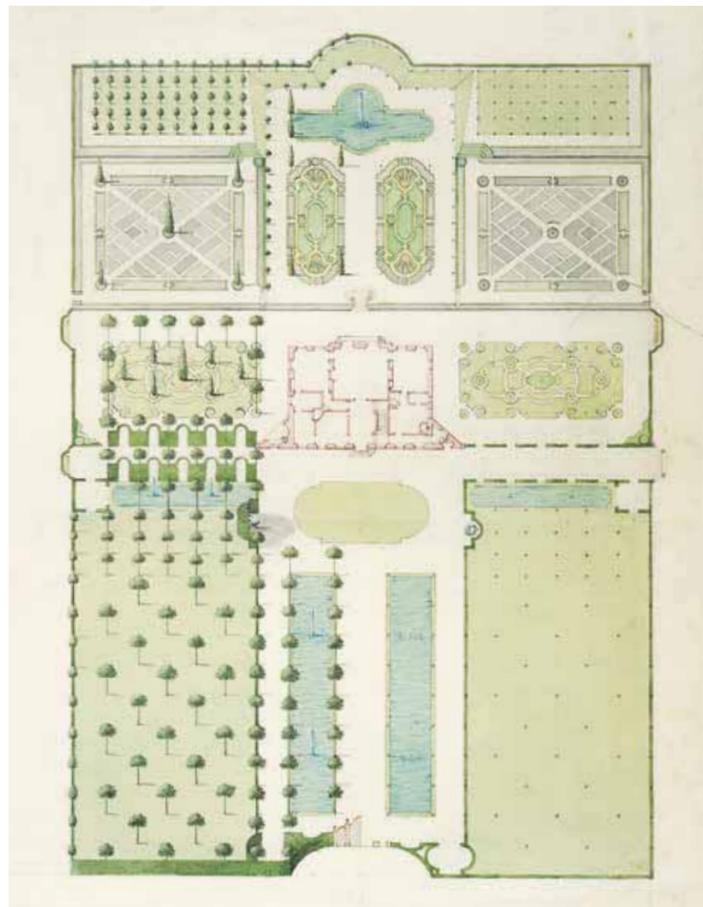
Die Anlage besteht aus vier Teilen: der Hofvorfahrt, dem Hauptgebäude, dem Garten und den Nebengebäuden. Das Schloss wurde 1734 bis 1737 vom damals berühmten, in Paris ausgebildeten Berner Architekten Albrecht Stürler (1705–1748) erbaut. Sein bekanntestes Werk ist das Stiftsgebäude am Münsterplatz. Stürler hat zum Bau des Neuschlosses genaue Pläne hinterlassen. Es ist allerdings unsicher, ob und wie die Pläne von Stürler genau umgesetzt wurden. Stürlers komplette Architekturpläne sind ein schöner Beleg, wie um 1730 in der Schweiz Architektur gedacht, geplant und schliesslich umgesetzt wurde. In der grossen Barockausstellung des Landesmuseums in Zürich vom September 2022 bis Januar 2023 wurde sein Gartenplan für das Neuschloss als Musterbeispiel eines Barockgartens ausgestellt. Stürler baute das Neuschloss als klassisches französisches Landhaus auf der damals unbebauten Grossmatt. Die Anlage wurde ganz im französischen rationalistischen Sinne von Norden nach Süden streng symmetrisch erbaut. Die Grundidee schildert Johanna Strübin Rindisbacher so: «Der Besucher durchfährt oder durchschreitet im Norden, von der Strasse kommend, zuerst das dreiteilige Gartentor. Drei Zugangswege verlaufen zwischen zwei Wasserbecken und einer doppelten Allee. Der Ehrenhof liegt vor dem Schloss. Das Haus steht im mittleren Gartenabschnitt auf einer ebenen Terrasse und ist von seitlichen Parterres begleitet. Südlich des Schlosses, unterhalb der Terrassenmauer, breitet sich der repräsentative Ziergarten aus. Er ist aus mehreren Teilen und Ebenen am Hang aufgebaut. Ein Wasserbecken mit Springbrunnen bildet den Blickfang am südlichen Gartenende.»

Hauptgebäude und Hofvorfahrt

Die Hofvorfahrt nördlich des Schlosses hat die grössten Veränderungen erfahren. Von den geplanten langgestreckten Wasserbecken ist nichts mehr zu sehen. Es ist unsicher, ob sie je erstellt wurden. In der umfang-

senden Renovationsphase ab 1985 wurde die Hofvorfahrt den neuen Verkehrsbedürfnissen und der Funktion des Schlosses als Wohn- und Tagungszentrum der von Graffenried Gruppe angepasst. Es entstanden ober- und unterirdische Parkplätze. Der eigentliche Ehrenhof, die der Vorfahrt der Kutschen diente, wurde gepflästert und links und rechts mit Kopien von zwei allegorischen Figuren, einer Frau und einem Jüngling, geschmückt. Das Hauptgebäude wurde von Stürler als rechteckiger und zweistöckiger Monolith erbaut. Im Erdgeschoss

statt. Eng begleitet durch die Denkmalspflege wurde der Zustand der oberirdischen Bauteile, wie er beim Kauf 1985 war, erhalten, aber renoviert und modernisiert. So wurde im Vestibül ein Lift über drei Stöcke hinweg eingebaut. Grosse Veränderungen gab es jedoch im Untergrund: Es entstanden unterirdische Tagungs- und Bankenträume, wobei die Autoeinstellhalle in kurzer Zeit in einen Konferenzraum umgewandelt werden kann. Sie dient heute der von Graffenried Gruppe für Kundenanlässe, Ausbildung und weitere geschäftliche Bedürfnisse. Beim Bau



Gartenplan des Neuschlosses Worb, um 1734 südorientiert, vermutlich von Albrecht Stürler. Hier kommt die strenge, symmetrische Gliederung des spätklassischen Gartens deutlich zum Ausdruck. Die geometrische Anordnung der Pflanzen und Wege (auf der linken Seite detailliert ausgeführt) war ein Kennzeichen des französischen Gartens. Ob alles genau so ausgeführt wurde, ist nicht bekannt. Bild: zvg

sind ein grosszügiges Vestibül, drei Zimmer und zwei «Cabinets» um den überhöhen, sich über beide Stockwerke erstreckenden Gartensalon angeordnet. Im Nordwesten kam die Küche zu liegen, die – wohl als erstes Gebäude in Worb – fliessendes Wasser hatte. Dieses kam in einer Zuleitung vom Gewerbekanal, der um 1350 erstellt wurde und einige Meter hinter dem Schloss vorbeifliesst. An die Küche und direkt über einem Spülkanal schliessen die «Lieux» an, also das WC. Im 2. Stock gruppieren sich um den oberen Teil des lichtdurchfluteten Gartensalons vier Zimmer und wiederum zwei «Cabinets». Das Gebäude war nur in der nördlichen Hälfte durch drei Kellerräume unterkellert. Das Gebäude blieb bis Ende des 19. Jahrhunderts unverändert. In weniger als zwei Jahrzehnten, von 1898 bis 1916, erlebte es im Äusseren und im Innern grosse Veränderungen. Schlossherr Eduard von Goumoëns erhöhte 1898 bis 1900 den Mittelrisalit an der Südfassade und baute in den hohen, repräsentativen Gartensalon im 2. Stock ein Zimmer ein. Walter von Herrenschwand liess 1912/13 die beiden neubarocken Seitenflügel und den Portalvorbau gegen den Ehrenhof anbauen. Im Innern liess er Bäder und eine Zentralheizung sowie 1915/16 eine reiche, neubarocke Ausstattung in den Südzimmern einbauen. Eine umfassende Gesamterneuerung des Hauptgebäudes fand ab 1989 durch Charles von Graffenried

der modernen «Unterwelt» wurde auf das barocke Gesamtbild der oberirdischen Bauteile Rücksicht genommen: Der Betrachter ahnt kaum, was sich unter dem Schloss und der Hofvorfahrt befindet.

Der Garten

Das Prunkstück des Neuschlosses ist zweifellos der Garten. Er ist heute ein national bedeutsames Monument der Gartenbaukunst. Der junge von Graffenried hat sich hier vor fast 200 Jahren einen klassizistischen Garten nach französischer Art einrichten lassen. Die Anlage ist streng symmetrisch mit strengen Proportionen: dreimal die Länge zu zweimal die Breite. Die Gartenordnung widerspiegelt den Geist des damaligen Absolutismus: Es gibt keine Unordnung, die Pflanzen dürfen nicht frei wachsen, die Natur wird gezähmt und dem Menschen unterworfen. Auf zwei terrassierten Ebenen befanden sich unmittelbar links und rechts der Mittelachse zwei längliche, durch ein Blumenband streng geschlossene Rasenparterres. Daran schliessen gegen Westen und Osten zwei quadratische Gartengevierte an. Am Ende der Terrasse findet sich ein querovales Wasserbassin mit einem zentralen Springbrunnen. Dieses wird wiederum von zwei seitlichen Gartengevierten begleitet, wobei gemäss Plan das südöstliche ein Boskett trug, eine Gruppe von streng beschnittenen Büschen oder Bäumen. Wohl mit Kies belegte, symmetrisch

angeordnete Wege durchqueren die Gevierte.

Stürlers Gartenplan folgte lehrbuchmässig den französischen Vorbildern. Nun kam aber etwas Neues dazu. Die französischen Gartenbauer begrenzten den Blick des Gartenbesuchers oft durch Wald. Mittels Alleen und Schneisen durch den Wald schufen sie Achsen, die den Blick unendlich in die Ferne schweiften liessen. In Worb ist davon nichts zu finden! Der Blick des Gartenbesuchers wird, wie ein fernes Bühnenbild, begrenzt durch den Alpenkranz. Und dies ist nicht zufällig. Genau im Jahrzehnt, als das Neuschloss erbaut wird, fand eine kleine Revolution in der Einschätzung der alpinen Welt statt und das geschah sogar in Bern: Die Alpen werden entdeckt. Sie galten vorher als schreckeregende Regionen, die man lieber nied oder auf dem kürzesten Weg überschritt. 1729 publizierte der Berner Universalgelehrte Albrecht von Haller sein bahnbrechendes Gedicht «Die Alpen», in dem er von der Schönheit der Alpen und den naturwüchsigen, unverdorbenen, starken Alpenbewohnern und den anmutigen Alpenbewohnerinnen schwärmte. Diese stellte er den verdorbenen, verweichlichten Höflingen des französischen Adels, den seine patrizischen Mitbürger in Bern nachäfften, gegenüber. Es ist anzunehmen, dass Architekt Stürler Haller selber und dessen Loblied auf die Alpen, etwa die Strophe zur einbrechenden Nacht in den Bergen, kannte:

*Ein angenehmes Gemisch von Bergen,
Fels und Seen fällt nach und nach
erleuchtet, doch deutlich, ins Gesicht.
Die blaue Ferne schliesst ein Kranz
beglänzter Höhen, worauf ein schwarzer
Wald die letzten Strahlen bricht.
Oder die idealisierte Sicht auf die edlen,
sittenreinen und demokratischen
Alpenbewohner, welche die europäische
Schweizschwärmerei der kommenden
Jahrzehnte vorwegnimmt:
Hier herrscht kein Unterschied, den
schlaue Stolz erfunden,
der Tugend untertan und Laster edel
macht.*

Kein müssiger Verdruss verlängert hier die Stunden.

Die Arbeit füllt den Tag und Ruh besetzt die Nacht.

Aber schon in der folgenden Generation änderte sich der Geschmack. Der englische Garten wird Mode: grosse Bäume, verschlungene Wege, Ruinen, romantische Ecken; Symmetrie und gebändigte Natur sind out. Der Sohn des Schlossbauers, Karl Emanuel, ein Bewunderer Rousseaus und dessen Ideal «zurück zur Natur», aber auch die folgenden Generationen lassen der Natur freien Lauf. Der französische Garten verschwindet, das Neuschloss «verwaldet», wie Fotografien belegen. So trifft Charles von Graffenried den Garten 1985 an. Er fasst nun den Entschluss, den «ursprünglichen» Zustand wieder herzustellen. Aber welchen? Den französischen Garten der 1730er Jahre? Oder den englischen der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts? Oder den wildromantischen Landschaftspark des 19. und 20. Jahrhunderts? Er entscheidet sich für einen (gut schweizerischen) Kompromiss. Der Südgarten wird – allerdings nicht vollständig – in den Zustand von 1734 zurückversetzt. Im Westen und Osten des Gebäudes bleibt der Landschaftspark mit seinen mächtigen Bäumen. Diese Gartenrekonstruktion ist eine schweizerische Pioniertat. Bis anhin galt die Sorge der Denkmalspflege hauptsächlich den Gebäuden. Nun kommt auch die Gartenarchitektur ins Blickfeld. Deswegen – aber auch wegen der Schönheit der Lage, der Aussicht und der Harmonie mit der Architektur des Schlosses – ist das Neuschloss ein Bijou, das weit über Worb hinausstrahlt.

MARCO JORIO

Miliz- und Freiwilligenarbeit

Ofehüsi Rüfenacht: Wo Backtradition und Gemeinschaft aufleben

Im Sperlisacher Rüfenacht wurde 1981 das Ofehüsi erbaut und der «Verein für das Ofehüsi» ins Leben gerufen. Ziel des Vereins ist es, die alte Tradition des gemeinsamen Backens im Holzofen zu erhalten und zu fördern.

Das Ofehüsi in Rüfenacht ist ein Ort, an dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Hier wird die jahrhundertealte Tradition des Backens im Holzofen lebendig gehalten. Der Holzofen wird mit sorgfältig ausgewählten «Wedele» und Holzspalten befeuert. Die Glut wird dann entfernt, um den Steinboden für die Backwaren vorzubereiten. Dieser wird mit einem feuchten Lappen, auch bekannt als «Bäckerfahne», gereinigt und auf die perfekte Temperatur gebracht, was mit der «Mehlfarb-Probe» getestet wird. Die Besonderheit des Backens im Ofehüsi liegt in der direkten Belüftung und dem Kontakt mit dem porösen Steinboden, der den unverkennbaren Holzofenduft in das Backgut einfließen lässt.

Gemeinsame Brotbacktage

Die Mitglieder der Backgruppen treffen sich an den Backtagen, um den Teig für verschiedene Backwaren von Hand herzustellen und den Holzofen im Ofehüsi vorzubereiten. Dabei werden die Abläufe des Holzofenbackens sorgfältig gepflegt, und die Mitglieder sind stolz darauf, die Tradition lebendig zu halten. Die Verwaltung organisiert Mehl der Mühle Kleeb aus der Region, das Holz wird von einem lokalen Bauern geliefert. Alle übrigen Zutaten bringt die Gruppe selbst mit, beispielsweise Spezialmehle, Körner, Butter und Hefe. Die Backgruppen bestimmen selbst, wann und wie oft sie backen



Katrin Kohler hilft Kindern im Spiel mit Figuren Gefühle und Erlebnisse auszudrücken.

Bild: M. Schöffner

möchten, und sie reservieren sich das Ofehüsi für diese Tage oder Abende. Eine Gruppe kann in der Regel 10 kg Brot und 15 kg Zopf herstellen.

Die Vereinstätigkeit

Der «Verein für das Ofehüsi» wurde mit dem klaren Ziel gegründet, diese einzigartige Handwerkstradition zu

bewahren und zu fördern. Dabei ist die Gemeinschaft ein wesentlicher Bestandteil. Der Verein setzt sich aus ca. 50 engagierten Mitgliedern zusammen, die die Freude am Handwerk teilen. Es gibt zwei Vorstandssitzungen und eine Hauptversammlung pro Jahr, die Mitglieder werden nicht für ihre Vereinsarbeit entschädigt.

Einmal jährlich wird das Ofenhaus gereinigt. Im Sommer haben die Mitglieder die Möglichkeit, bei warmem Wetter draussen zu grillen, während die Brote im Ofen gebacken werden. Im Winter können sie ihr mitgebrachtes Essen im Kirchgemeindehaus geniessen. Doch das schönste Erlebnis ist es, nach dem

Aufräumen und Abrechnen mit einem Korb voller frischer Backwaren im Auto nach Hause zu fahren.

Backen als Kulturgut

Der Verein für das Ofehüsi ist mehr als nur ein Ort zum Backen; es ist eine Gemeinschaft, die Handwerk, Kultur und Traditionen vereint. Der Duft von frisch gebackenem Brot und die Geselligkeit der Mitglieder machen diesen Verein zu etwas Besonderem. «Chömet, versueched's doch o mau!» – Der Verein lädt interessierte Gruppen ab 7 Personen ein, neue Backgruppen zu bilden. Die neuen Gruppen werden von erfahrenen Mitgliedern eingewiesen, begleitet und beraten. Das Ofehüsi kann aber auch privat für einzelne Backanlässe gemietet werden. Es steht allen offen, die Freude am Backen und den handwerklichen Traditionen haben. Der Verein freut sich über neue Mitglieder, egal ob aktiv oder passiv, Menschen, die echtes Handwerk lieben und so den Verein auch in Zukunft am Leben erhalten. Der Jahresbeitrag beträgt lediglich Fr. 20.– KS

Auskunft gibt:

Therese Rufibach
Telefon 031 839 13 88
Mobile 079 764 22 10
th.rufibach@bluewin.ch

Reformierte Kirche Worb

Weltgebetstag für den Frieden

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Bewegung von Frauen aus verschiedenen christlichen Traditionen, die jedes Jahr am ersten Freitag im März alle dazu einlädt, einen Tag des gemeinsamen Gebets zu feiern. Sie bringt Menschen zusammen, um für Frieden und Gerechtigkeit zu beten. Die reformierte Kirchgemeinde Worb sucht freiwillige Frauen, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Anlasses engagieren möchten.

In den vergangenen Jahren war die Vorbereitung und Durchführung des Weltgebetstags in Worb von einer Gruppe freiwilliger Helferinnen und Helfer getragen worden. Doch 2019 führte die globale COVID-Pandemie dazu, dass die Gruppe vorübergehend aufgelöst wurde. In den letzten zwei Jahren wurde der Weltgebetstag stattdessen von einer KUV (Katechetischer Unterricht) Klasse gestaltet, die sich mit viel Engagement in die Vorbereitungen einbrachte. Der Weltgebetstag Schweiz wird in Worb in der reformierten Kirchgemeinde gefeiert. Er richtet sich an alle, die Interesse daran haben, für Frieden und Gerechtigkeit zu beten. Der diesjährige Weltgebetstag steht unter dem Titel «...durch das Band des Friedens», und in diesem Jahr wird der Fokus auf Palästina liegen. Die Freiwilligen, die den Tag mitge-

stalten, haben vielfältige Aufgaben. Sie können Teile der vorgegebenen Liturgie vorlesen, Informationen über das Land Palästina präsentieren oder bei der Vorbereitung des abschliessenden Apéros helfen. KS

Weitere Informationen für Interessierte finden Sie auf der Website der reformierten Kirche Worb.

Interessierte Freiwillige kontaktieren bis Ende November:
Lisa Gerber
Tel. 031 839 97 8 / 076 759 60 08
lisa.gerber@refkircheworb.ch
oder
Linda Grueter
Tel. 077 266 59 25
linda.grueter@refkircheworb.ch

Figurenspieltherapie

Katrin Kohler, Therapeutin und Zauberlehrling

Seit 1976 werden Handfiguren in der Therapie mit Kindern verwendet. Die ersten Ansätze wurden inzwischen weiterentwickelt und Grundlagen für die Puppenspieltherapie geschaffen, wie diese damals genannt wurde. Heute spricht man von der Figurenspieltherapie, die noch nicht so bekannt ist, aber die laufenden Entwicklungen im psychotherapeutischen und kunsttherapeutischen Bereich aufnimmt. In Worb wurde vor wenigen Tagen eine Praxis eröffnet, in der die Figurenspieltherapie für Kinder angeboten wird.

Katrin Kohler, wohnhaft in Worb, hat im vergangenen Juli die sich über drei Jahre hinziehende Ausbildung zur Figurenspieltherapeutin an der Fachschule für Figurenspieltherapie in Olten mit einem Zertifikat abgeschlossen. Jetzt hat sie ihre Praxis im Gebäude «Brunnenpark» an der Bollstrasse 43 in Worb eingerichtet und eröffnet. Zugewiesen werden ihr Kinder nun direkt durch die Eltern, Psychiater, Ärzte, die Opferhilfe oder die Sozialdienste der Gemeinde.

Dass Katrin Kohler für ihr Angebot insbesondere Kinder im Fokus hat, obwohl die Therapie auch bei Jugendlichen oder Erwachsenen angewendet werden kann, lässt sich durch ihre bisherigen Tätigkeiten erklären. Sie arbeitete mehrere Jahre im Kindergarten und absolvierte ein Masterstudium in Schulischer Heilpädagogik. In der Folge war und ist sie viele Jahre in Institutionen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen beschäftigt. «Diese Kinder sind mir besonders wichtig und die Arbeit mit ihnen erfüllt mich», erklärt Katrin Kohler ihre Motivation. In der Praxis von Katrin Kohler findet man viele Handpuppen, Plüschtiere, Spielgeräte sowie Zeichen- und Mal- und Bastelutensilien. «In den Therapiestunden entscheidet das Kind, was es spielen will. Im Spiel mit den Figuren wird es dem Kind ermöglicht, Gefühle und Erlebnisse



Katrin Kohler hilft Kindern im Spiel mit Figuren Gefühle und Erlebnisse auszudrücken. Bild: M. Schöffner

auszudrücken und diese mit den Figuren zu verbinden und Probleme darzustellen, ohne dafür Sprache zu benötigen. Das Kind führt Regie und ich bin die Beobachterin, auch wenn mir im Spiel durch das Kind eine Rolle zugeteilt wird», so Katrin Kohler. Während der Ausbildung zur Therapeutin hat Katrin Kohler gelernt, die Symbolik im Spiel eines Kindes zu lesen. Erkennt sie Wiederholungen im Spiel, können dies wichtige Hinweise sein. «Die Arbeit mit Kindern erfüllt mich sehr, wenn ich mit ihnen daran arbeite, Perspektiven zu entdecken und positive Veränderungen zu bewirken», so Katrin Kohler.

Zurzeit ist Katrin Kohler auch noch als «Zauberlehrling» unterwegs. Sie fügt ihrem grossen Schulsack noch eine Weiterbildung zum Thema «Therapeutisches Zaubern» bei, dies als weiteren Baustein zu ihrer Therapietätigkeit. «Die Kombination von Figurenspieltherapie und Therapeutischem Zaubern finde ich ideal. Ich kann damit mein Herzensanliegen, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, in der Praxis umsetzen», freut sich Katrin Kohler auf die Anwendung des Zauberstabs. WM

figurenspieltherapie-worb.ch



Ihr Partner rund um Metall

Gutshofweg 609
3077 Enggistein
031 839 47 07
info@iseli-enggistein.ch
www.iseli-enggistein.ch



FERIEN 2023: JETZT BEIM PROFI BUCHEN!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95, info@aebi-travel.ch, www.aebi-travel.ch

worb

Verbindet.Uns.

Haben Sie Interesse am politischen Geschehen und Freude an der Arbeit im Team und am Kontakt mit dem Publikum? Dann melden Sie sich als

Stimmausschussmitglied

und leisten Sie an den Abstimmungssonntagen und am Wahlsonntag Dienst im Stimmlokal, bei der Verarbeitung der brieflichen Stimmabgaben und bei der Auszählung der Stimmen!

An den vier Abstimmungssonntagen stehen Sie zuerst entweder beim Urnendienst oder bei der Verarbeitung der brieflichen Stimmabgaben im Einsatz, anschliessend bei der Ergebnismittlung. Diese Einsätze dauern je rund 2 Stunden. Einsätze bis zu 3 Stunden werden mit 50 Franken und Einsätze zwischen 3 und 6 Stunden mit 80 Franken entschädigt.

Im Jahr 2024 finden zudem die Gemeindewahlen statt. Am Wahlsonntag/-sonntag ist mit je einem halbtägigen Einsatz zu rechnen. Dieser wird mit je 80 Franken entschädigt.

Auf Ortsabwesenheiten wird bei der Einsatzplanung Rücksicht genommen. Wir freuen uns, wenn wir über mehrere Jahre hinweg mit Ihnen rechnen dürfen!

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Gemeindeschreiber-Stellvertreter Jürg Bigler unter Tel. 031 838 07 12 gerne zur Verfügung.

✂.....

Ich interessiere mich für die Tätigkeit als Stimmausschussmitglied:

Name/Vorname _____
 Adresse _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____

Bis 22. November 2023 einreichen an: Gemeindeverwaltung Worb, Präsidialabteilung, Postfach, 3076 Worb, oder an: juerg.bigler@worb.ch

www.worb.ch info@worb.ch

worber Post.
 Jetzt online: worberpost.ch

SUFFIZIENZ-TIPPS



Kino anstatt streamen

Streamen braucht Strom

Der Datenverkehr auf Smartphones, Tablets und Laptops nimmt ständig zu. Streaming ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Doch Filme oder Musik auf Knopfdruck zu bekommen, bedeutet auch einen höheren Energieverbrauch. Besonders viel Strom braucht das Streamen von Videos. Um ein Video auf dem Smartphone anzuschauen, braucht es 1500-mal mehr Energie als das Smartphone sonst benötigt. Ein zehnmütiges Video zu streamen, verbraucht gleich viel Strom wie fünf Stunden lang E-Mails mit angehängten Dokumenten zu versenden.

Filme schauen mit Freunden

Wer beim Streaming sparen will, schaut die Filme nicht allein, sondern wie früher im Zeitalter des analogen Fernsehens in der Gruppe. Familien brauchen ein Vielfaches an Strom, wenn jedes einzelne Mitglied die ganze Serie herunterlädt und separat schaut. Hier lohnt sich Beschränkung wirklich: Wer ab und zu auf ein Video verzichtet oder wieder einmal ins Kino geht, tut der Umwelt Gutes. Das chinoworb bietet filmisches Vergnügen für Klein und Gross!

Wir wünschen viel Spass!

Grosser Gemeinderat Worb

Beschlüsse vom 16.10.

1 Finanzplanung 2024–2028: Genehmigung

Die Finanzplanung 2024–2028, basierend auf einer Steueranlage von 1,70 Einheiten auf Einkommen und Vermögen und den ihnen gleichgestellten Steuerobjekten sowie einer Liegenschaftsteuer von 1,3 Promille der amtlichen Werte der Liegenschaften, wird genehmigt.

2 Budget 2024: Genehmigung

Das Budget für das Jahr 2024 mit einer Steueranlage von 1,70 Einheiten und mit einer Liegenschaftsteuer von 1,3 Promille des amtlichen Wertes wird genehmigt. Es weist bei einem Aufwand von CHF 59 368 723,05 und einem Ertrag von CHF 58 735 549,80 einen Aufwandüberschuss von CHF 633 173,25 aus. Zu diesem Geschäft besteht die Möglichkeit einer fakultativen Volksabstimmung. Innert 30 Tagen, das heisst bis am 20. November 2023, können mindestens 200 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte unterschriftlich verlangen, dass das Geschäft der Gemeindeabstimmung vorgelegt wird (fakultatives Referendum) oder einen Volksvorschlag als ausformulierten Entwurf unterbreiten (konstruktives Referendum).

3 Kommunalfahrzeug Meili VM 3500 II (2011); Ersatzbeschaffung: Kreditbewilligung

Für die Ersatzbeschaffung des Kommunalfahrzeuges Meili VM 3500 II wird zulasten der Investitionsrechnung ein Verpflichtungskredit von 210 000 Franken bewilligt.

4 «Archiv Sitzungsprotokoll & Geschäfte Parlamentsitzungen», Postulat der FDP-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung

Das Postulat der FDP-Fraktion mit dem Titel «Archiv Sitzungsprotokolle

& Geschäfte Parlamentsitzungen» wird als erheblich erklärt und als erfüllt abgeschrieben.

5 «Parlamentsgeschäft Sanierung Mehrzweckstreifen Rütihubelstrasse», dringliche Motion der SVP-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung

Die dringliche Motion der SVP-Fraktion mit dem Titel «Parlamentsgeschäft Sanierung Mehrzweckstreifen Rütihubelstrasse» wird als erheblich erklärt.

Gemeinde Worb

Verteilgebiet Jodtabletten



Kanton Bern

Tabletten zentral gelagert

Der Bund verteilt alle zehn Jahre Jodtabletten an die Bevölkerung im Umkreis von 50 km eines Schweizer Kernkraftwerks – als vorsorgliche Massnahme für den Fall eines schweren Kernkraftwerkunfalls.

Das Kernkraftwerk Mühleberg befindet sich zurzeit im Rückbau. Deshalb ist es in unserer Gemeinde nicht mehr notwendig, Jodtabletten direkt an die Bevölkerung zu verteilen. Es sind aber weiterhin Jodtabletten für die gesamte Bevölkerung verfügbar. Für unsere Region werden sie neu zentral durch den Kanton gelagert.

Was tun mit den alten Jodtabletten?

Seit rund zehn Jahren werden die Jodtabletten in einer violetten Packung verteilt, zuvor wurden sie in einer ro-

ten Packung verteilt. Diese alten Jodtabletten können Sie einfach in einer Apotheke oder Drogerie abgeben.

Hotline 0848 44 22 00

Haben Sie Fragen zur Tablettenverteilung?

Vom 2. Oktober bis zum 2. Dezember 2023 steht die «Jodtabletten-Hotline» zur Verfügung: Montag bis Samstag, 8–18 Uhr

www.jodtabletten.ch

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

fisolan.ch

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolierung, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

Bewertung
eco 1
 eco-bau

für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
 fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE® FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Engglisten
 Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

Die neue BEKB für Worb.

Neueröffnung: 16. Oktober 2023
 Bahnhofstrasse 6, Worb

Persönlich begleiten. Aus Überzeugung.



Helden des Alltags

Bei vielen Arbeiten merkt man nur, wie wertvoll sie sind, wenn sie einmal nicht gemacht werden. Genau so ist es mit der Arbeit, die die Angestellten des Werkhofs der Gemeinde Worb tagtäglich verrichten. Ihr Aufgabenspektrum ist sehr breit. Sie sorgen dafür, dass der Abfall entsorgt ist, indem sie die öffentlichen Abfallkübel und Robidogs leeren, sich achtlos entsorgtem Müll (Littering) annehmen und dafür sorgen, dass es wieder ordentlich aussieht. Sie sorgen dafür, dass die Gemeindestrassen unterhalten sind, sie pflegen die öffentlichen Plätze, indem sie mähen oder Sträucher zurückschneiden, und sie unterhalten die Bäche in der Gemeinde, damit bei starkem Regen das Wasser abfliessen kann und auch Wassersammler oder Rechen ihren Dienst tun können. Was wohl am augenfälligsten ist: Sie sorgen für geräumte Trottoirs oder Gemeindestassen, wenn es wieder schneit, und sorgen dafür, dass alle sicher auf diesen Strassen und Trottoirs gehen können, wenn die Temperaturen unter null Grad sind und sich Glätte anbahnt. Sie sind häufig genau dann unterwegs, wenn die meisten sich am liebsten an einem warmen Platz verkriechen. Dies sind nur einige der Aufgaben, die von den Mitarbeitern des Werkhofs erledigt werden.

Alle diese Arbeiten können heute natürlich nicht mehr ohne passende Geräte und Fahrzeuge gemacht werden. Diese Fahrzeuge sind gerade im Winterdienst einem rauen Klima ausgesetzt und müssen dann auch wirklich funktionieren, bei Tag oder Nacht, an einem Werk- oder einem Feiertag. Aus diesem Grund haben wir von der EVP-Fraktion in der GGR-Sitzung vom 16. Oktober dem Ersatz des in die Jahre gekommenen Fahrzeugs zugestimmt. Diese nicht kleine Investition ist nötig, damit der Werkhof auch in Zukunft die Arbeit so erledigen kann, dass wir es eben nicht merken, da es einfach funktioniert.

An dieser Stelle ein grosses Merci an den Werkhof mit seinen Mitarbeitern.



Titus Moser, Mitglied GGR

www.evp-worb.ch



Plakat-Salat

So. Es ist geschafft. Die Wahlen sind vorüber, eine spannende Wahlkampfzeit hat mit dem Aufräumen des Plakat-Salats ein Ende gefunden. Plakat-Salat? Ja, diesen Eindruck hatte ich die letzten Wochen zunehmend. Als Präsident waren es nun die vierten Wahlen, die ich miterlebt habe. Was mir in dieser Chronologie auffällt, ist der Plakat-Salat. Noch nie in all dieser Zeit hatte ich derart viel Kontakt mit meinem Plakatchef. Er hat angerufen und gesagt: «Es wurden alle kurz und klein geschlagen», danach hat er sie wieder aufgestellt. Kurze Zeit später: «Viele sind verschwunden, und die Pflöcke habe ich im Bach gefunden.» Er hat sie erneut aufgestellt. Dann habe ich selbst an einigen Orten gesehen, dass die Plakate mitsamt den Pflöcken ausgerissen und einfach abgelegt wurden. Offenbar,

damit man sie nicht mehr sehen kann. Ich habe mich gefragt, ob man das Ganze eigentlich als eine Art der Politik verstehen muss, oder ob es sich hier lediglich um Vandalismus handelt? Die Tatsache, dass an einzelnen Orten, mit Plakaten verschiedener Parteien, nur die Plakate einer Partei «zerkleinert» wurden, lässt nur den Schluss der Politik zu.

Ich muss gestehen, dass ich für ein solches Demokratieverständnis nur noch Bedauern übrig habe. Ist das die Reaktion, wenn man die Felle davonschwimmen sieht...? Bei diesen «stillen Politikern» hapert es offenbar am Intellekt, oder sie sind zu faul oder zu radikal, um richtige Politik zu machen, sich für eine Wahl aufstellen, sich wählen zu lassen, und dann im Dienste der Allgemeinheit Arbeit zu leisten, für die es «keinen Lohn gibt!» Es ist frustrierend, dafür auch noch diese Art der Geringschätzung zu erfahren.

Aber: Mit Blick in den politischen Blätterwald muss ich leider feststellen, dass sich der Ton und das Demokratieverständnis bis in die höchsten Ebenen der Politik seit den Corona-Lockdowns drastisch zum Negativen verschärft hat. Und das gilt für ganz Europa! Wie es aber scheint, bleibt uns nichts anderes übrig, als die Messer zu schärfen und der Dinge zu harren, bis der Karren an die Wand gefahren ist.

An dieser Stelle möchte ich unserem Plakatchef Max Riesen den herzlichsten Dank aussprechen, dass er trotz dieser Tatsachen unermüdlich weitermacht.

«Merci viu mau, Mäxu!»



Bruno Fivian, Mitglied GGR, Präsident SVP Sektion Worb

www.svpworb.ch

FDP Die Liberalen

Demokratieförderung gegen die Verlockung des Autoritären

«Jugendliche liebäugeln mit starken Figuren», titelte die NZZ am Sonntag diesen September. Die Zeitung bezog sich auf eine Studie von GfS Bern, wonach sich Jugendliche erstaunlich offen für autoritäres Denken zeigen. Für die Zukunft der Demokratie ist das keine gute Nachricht. Besonders jetzt nicht, wo viel Unsicherheit und politische Herausforderungen bestehen und dafür kaum einfache Lösungen greifbar sind. Mit den Parlamentswahlen vom vergangenen Wochenende durften wir Weichen stellen, in welche Richtung es weitergehen soll. Wie immer haben die aktuellen Themen wie Migration, Klimawandel oder Krankenkassenprämien einen direkten Einfluss auf die Wahlentscheidung. Und wie immer ergeben sich bei solchen Wahlen Enttäuschungen und Frustrationen, weil sich die gewünschte Veränderung wohl nicht so schnell herbeiführen lässt, wie erhofft. Kein Wunder also, dass die GfS-Studie ergeben hat, dass 20 Prozent der Befragten einverstanden sind, dass eine «klare Führungsfigur mit konzentrierter Macht gut für ein Land» sei. 31 Prozent ist es sogar egal, ob sie in einer Demokratie leben, solange es «allen gut geht». Diese Aussagen sind alarmierend. Die Verlockung von autoritärem Denken beruht entweder auf Bequemlichkeit, Komplexität der Themen oder fehlendem Verständnis, dass Menschen unterschiedlich denken, fühlen und handeln. De-

mokratie ist anstrengend und die Komplexität der Themen unser Schicksal. Demokratie heisst sich informieren, eine eigene Meinung bilden, zuhören, debattieren und die eigenen Überzeugungen immer wieder überprüfen. Demokratie bedeutet Arbeit, ist anstrengend und muss gelernt sein. Aber es lohnt sich, weil es nur der Demokratie gelingt, abgestimmte Lösungen herbeizuführen, denen möglichst viele zustimmen können. Autoritäres Denken hingegen führt in die Sackgasse. Es bedeutet Demokratierückgang und ist eine gefährliche Krankheit, deren Ausbreitung auch in unserer Gemeinde droht. Gegen diese Krankheit gibt es aber ein bewährtes Hausmittel: Demokratieförderung. Hier kann Worb mehr leisten. Politische Bildung beginnt in Familie und Schule. In unserer Gemeinde muss es gelingen, mehr Junge für Politik zu interessieren. Der Jugendrat ist (war) ein guter Ansatz dafür. Es würde sich lohnen, diesen wiederzubeleben.



Elena Lanfranconi, Mitglied GGR, Fraktionschefin der FDP

www.fdp-worb.ch



klar.worb

Was ist eigentlich Worb? Eine Stadt? Ein Dorf? Ein Regionalzentrum? Oder nur ein Kaff zuoberst im Worblental?

Diese Fragen stellen sich, wenn man sich umsieht und umhört und das Geschehen in Worb wahrnimmt «Worb verbindet Stadt und Land», hiess es einmal. Heute heisst der Slogan «Worb verbindet uns». Ja was verbindet uns?

Was uns alle verbindet, ist die Zugehörigkeit als gemeldete Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Worb und die damit verbundenen jährlichen Steuerrechnungen und Gebühren (Rechte und Pflichten). Auch die Worb Post als Kommunikationsmittel ist ein Bindeglied. Wären wir wirklich mit Worb verbunden, würden wir uns für Dorfvereine, Politik und Wirtschaft, sprich für das Wohlergehen aller, interessieren.

Leider stelle ich fest, dass nur ein kleiner Teil der Bevölkerung wirklich Interesse zeigt am Geschehen in der Gemeinde Worb. Auch die umliegenden Gemeinden sehen uns nicht als wichtigen Partner. Vereinzelt wird zusammengearbeitet, aber nicht mehr. Alle Gemeinden im Worblental sind nach Bern ausgerichtet.



Alfred Wirth, Mitglied GGR, Mitglied Planungskommission

www.spworb.ch



Politisches Engagement in Worb

In einer Demokratie zu leben, ist ein echtes Privileg, wie uns globale Geschehnisse immer wieder und aktuell besonders erschütternd vor Augen führen. Eine Demokratie funktioniert jedoch nur, wenn sie von der Bevölkerung ge-

tragen wird. Wählen und Abstimmen sind wohl die essenziellsten Aufgaben der wahlberechtigten Menschen. Dafür müssen sich genügend Personen politisch engagieren, kandidieren und politische Arbeit leisten. Gemeindepolitik bietet eine naheliegende Möglichkeit, demokratische Abläufe kennenzulernen, Einfluss auf das lokale Geschehen zu nehmen und eigene politische Anliegen weiterzubringen.

Ich engagiere mich als GGR-Mitglied für die Grünen, weil ich mich für eine nachhaltige Zukunft, soziale Gerechtigkeit und eine starke Demokratie einsetze. Falls Sie sich auch für Grüne Werte engagieren möchten, Ideen für unser Zuhause Worb haben oder einfach «gwundrig» sind, wie Gemeindepolitik funktioniert, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Gerade für die Gemeindewahlen nächstes Jahr braucht es viele motivierte Menschen, die Lust haben, Worb mitzugestalten und sich für eine grüne Zukunft einzusetzen.



Paula Günther, Mitglied GGR, paula.guenther@worb.ch

www.gruene-worb.ch

Überall für alle
SPITEX
oberes Worblental

Pflege, Hauswirtschaft
Fusspflege, Mahlzeitendienst
Spitex-Notruf

Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb
Telefon 031 839 92 92

221945



ganzheitlich*

*Als Expert*innen im Gebiet der Komplementärmedizin beraten wir Sie gerne ganzheitlich zu Ihren Gesundheitsfragen.

stern-apotheke-worb.ch



Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

221941

worberpost.ch

221515

HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
ONLINE* HÖRGERÄTEANPASSUNG
LYRIC ZERTIFIZIERT
PÄDAKUSTIK
TINNITUSBERATUNG
HAUSBESUCHE
BATTERIEN

PHONAK Premium Reseller
IV, AHV, SUVA, MV anerkannt

HÖRBERATUNG DÜDINGEN & WORB
www.leben-hören.ch

Hörberatung Düdingen
Bahnhofstrasse 19 · 3186 Düdingen
Telefon: 026 493 00 40

Hörberatung Worb
Kreuzgasse 11 · 3076 Worb
Telefon: 031 301 55 55

Phonak Virto™ B-Titanium
*nur für neuere Modelle möglich

Zu Ihrer und unserer Sicherheit: Bei uns finden Sie alle Schutzmassnahmen umgesetzt!

Oliver Dannenberg
Marc Suter



MI, 25. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 25. Oktober, 15–19 Uhr
Modi*Trieff
Wir planen, kochen, essen – und du bestimmst, was sonst noch läuft!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Mädchen* der 3.–9. Klasse

FR, 27. Oktober, 18.30–22 Uhr
Offene Turnhalle
Wir öffnen die Turnhalle, ihr bestimmt, was läuft!
Turnhalle Rüfenacht
Alle ab der 3. Klasse

FR, 27. Oktober, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade an mit Bouldern? Oder willst du den Bouldersport kennenlernen?
Dann melde dich für den Boulder-Treff Level 1–3 an.
Durchgeführt wird der Treff von der Jugendarbeit Worb. Anmeldung erforderlich bis Mittwoch vor dem Angebot. Mehr Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 27. Oktober, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4 bereits gut? Dann melde dich für diesen Bouldertreff an. Anmeldung erforderlich bis Mittwoch vor dem Angebot.
Mehr Infos:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 27. Oktober, 19–22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, Party machen und auf was du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 1. November, 15–19 Uhr
Giele*Trieff
Triff dich mit anderen Giele* und erlebe einen spannenden Abend!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Giele* der 3.–9. Klasse

MI, 1. November, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 3. November, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 3. November, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 3. November, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 8. November, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 8. November, 15–19 Uhr
Modi*Trieff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Mädchen* der 3.–9. Klasse

FR, 10. November, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 10. November, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 10. November, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 15. November, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 15. November, 15–19 Uhr
Giele*Trieff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Giele* der 3.–9. Klasse

FR, 17. November, 18.30–22 Uhr
Offene Turnhalle
Wir öffnen die Turnhalle, ihr bestimmt, was läuft!
Turnhalle Rüfenacht
Alle ab der 3. Klasse

FR, 17. November, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 17. November, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 17. November, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 22. November, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 22. November, 15–19 Uhr
Modi*Trieff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Mädchen* der 3.–9. Klasse

FR, 24. November, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 24. November, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Boulderhalle im Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 24. November, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

Falls es zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommt, informieren wir über unsere Homepage oder Instagram: www.jugendarbeit-worb.ch/jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch



BÖRSE 2023 Bärensaal Worb

Damen- Herren- und Kinderkleider, Schuhe und Spielwaren

Waren Annahme:	Donnerstag	26. Okt.	08.00–12.00 Uhr
Verkauf:	Donnerstag	26. Okt.	13.00–20.00 Uhr
Verkauf:	Freitag	27. Okt.	08.00–20.00 Uhr
Verkauf:	Samstag	28. Okt.	08.00–14.00 Uhr
Warenrückgabe/Auszahlung:	Samstag	28. Okt.	17.00–19.00 Uhr

Gehen Sie auf www.basarino.de, suchen Sie das Börsendatum und klicken dieses an. Nun können Sie sich als Verkäufer/-in registrieren und anmelden. Wir werden Ihren Account anschliessend aktivieren.

www.frauenverein-worb.ch > Aktivitäten > Börse

Fragen an: boerseworb@gmx.ch

224888

222002

224918



Unsere nächsten Veranstaltungen

Montag, 13. November, 14–16 Uhr
Flora, Zelgweg 3, Worb

Erzählcafé

Anmeldung bei
Ruth Kleischmantat,
Telefon 031 839 00 32

Mittwoch, 22. November, 15 Uhr
chinoworb

THE WIFE

Deutsche Fassung

Regie: Björn Runge / 2017

Seit fast 40 Jahren sind Joan und Joe Castleman verheiratet. Joe, einer der wichtigsten amerikanischen Autoren der Gegenwart, geniesst voll und ganz die Aufmerksamkeit anderer Menschen. Seine charmante Frau Joan besitzt einen scharfen Sinn für Humor und ist äusserst intelligent. Sie scheint die perfekte Unterstützung im Hintergrund zu sein. Als Joe für seine Literatur mit dem Nobelpreis ausgezeichnet werden soll, ändert sich jedoch alles.

Eintrittspreise:

AHV-Bezüger Fr. 14.–
Übrige Erwachsene Fr. 17.–
ohne Anmeldung

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

VSeSe Worb, Bahnhofstrasse 1,
3076 Worb 031 839 90 75
www.vseseworb.ch

224866

JETZT ONLINE: worberpost.ch

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr

Lesestamm

in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag, 13. November 2023 um 19 Uhr und besprechen das Buch

Trümmerkind

von **Mechtild Borrmann**

Droemer TB



bibliothek rüfenacht
www.bibliothekruenenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Freitag, 27. Okt. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 4. Nov. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 8. Nov. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 10. Nov. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 18. Nov. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 22. Nov. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 24. Nov. 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):

Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

JUBILARE

Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden

am 26. Oktober: Margarita Reusser-Wiedmer in Worb
am 14. November: Michaela Ittensohn-Keim in Worb
am 19. November: Ursula von Lerber-Fässler in Worb
am 25. November: Alfred Essig in Rüfenacht
am 26. November: Wilfried Kalt in Rüfenacht

90-jährig werden

am 23. November: Elisabeth Weber-Kammer in Rüfenacht
am 27. November: Hans Rudolf Feller in Gümligen

KERZENATELIER WORB

Wir laden Sie herzlich ein zum diesjährigen **KERZENZIEHEN mit BIENENWACHS**. Stellen Sie Ihre eigenen Bienenwachskerzen her in angenehmer, familiärer Atmosphäre. Duftend, leuchtend und sinnlich.

11. November – 3. Dezember 2023
im Kirchgemeindehaus, Bühlweg 1, 3076 Worb
der Weg ist ausgeschildert

Öffnungszeiten

Mittwoch und Freitag 14 – 18 Uhr
Samstag 12 – 17 Uhr
Sonntag 10 – 16 Uhr
MO, DI und DO geschlossen

Wir öffnen nach Absprache für Schulen und Gruppen
Kontakt: Priska Jud 079 156 02 00

Wir produzieren gerne auf Bestellung Ihre Wunschkerzen (nur im Rahmen der obengenannten Öffnungszeiten)

www.kerzenatelierworb.ch

224907



TURNHALLE RÜFENACHT,
ROSENWEG 9, 3075 RÜFENACHT

OFFENE TURNHALLE

FR, 27. OKTOBER
FR, 17. NOVEMBER
FR, 8. DEZEMBER
FR, 12. JANUAR
FR, 23. FEBRUAR
FR, 15. MÄRZ

18:30-22:00
FÜR ALLE
AB DER 3. KLASSE

Jugendarbeit Worb

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
www.jugendarbeit-worb.ch / info@jugendarbeit-worb.ch / 031 839 66 68 / 079 430 15 32
jugendarbeit_worb

anken
IMMOBILIEN DIENSTLEISTUNGEN

**ZUM VERCHOUFE
AS HÄRZIGS WOHNIGLI
MIT VIER ZIMMER
Z'WORB**

- zentral gelegen
- Wohnfläche 90 m2
- 1.OG (kein Lift)
- günstige Eigentümerkosten
- Bezug nach Vereinbarung
- Preis: 455'000.00

Für weitere Auskünfte 031 954 60 60
Anken Immobilien Dienstleistungen
Füllerichstrasse 53 | 3073 Gümligen
www.anken.be | info@anken.be 224960

CHINOPROGRAMM
25. Oktober – 27. November

OKTOBER	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 25.			FILMCLUB: Close (F/d)
Fr 27.			Dumb Money (E/df)
Sa 28.		Dumb Money (E/df)	Dumb Money (E/df)
So 29.	Paw Patrol: Der Mighty Kinofilm (D)		19.00 UHR: Dumb Money (E/df)
Mo 30.			Dumb Money (E/df)
NOVEMBER			
Fr 3.			CHINO-DINNER: Il Colibri (I/df)
Sa 4.		Fremont (E/df)	Fremont (E/df)
So 5.	Paw Patrol: Der Mighty Kinofilm (D)		19.00 UHR: Fremont (E/df)
Mo 6.			Fremont (E/df)
Do 9.			CHINO-KULTUR: Storytellers
Fr 10.			Killers of the Flower Moon (E/df)
Sa 11.		Killers of the Flower Moon (D)	Killers of the Flower Moon (E/df)
So 12.	Paw Patrol: Der Mighty Kinofilm (D)		19.00 UHR: Killers of the Flower Moon (E/df)
Mo 13.			Killers of the Flower Moon (E/df)
Fr 17.			BE MOVIE: Bratsch – ein Dorf macht Schule (Dialekt/d) in Anwesenheit von Filmschaffenden
Sa 18.	BE MOVIE: Berner Kurzfilme in Anwesenheit von Filmschaffenden	BE MOVIE: Berner Blüten (Dialekt) in Anwesenheit von Filmschaffenden	BE MOVIE: Peter K – Alleine gegen den Staat (D) in Anwesenheit von Filmschaffenden
So 19.	Paw Patrol: Der Mighty Kinofilm (D)		19.00 UHR: Killers of the Flower Moon (E/df)
Mo 20.			Killers of the Flower Moon (E/df)
Mi 22.	FILMNACHMITTAG: The Wife (D)		
Fr 24.			The Old Oak (E/df)
Sa 25.		The Old Oak (E/df)	The Old Oak (E/df)
So 26.	Checker Tobì und die Reise zu den fliegenden Flüssen (D)		19.00 UHR: The Old Oak (E/df)
Mo 27.			The Old Oak (E/df)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

scworb 15.37

LETZTES HEIMSPIEL!

Mittwoch, 25. Okt.	19.45	Junioren B, Berner Cup SC Worb – FC Aarberg
Freitag, 27. Okt.	18.45	Senioren 40+ SC Worb – FC Kirchberg
	20.30	Senioren 30+ SC Worb – FC Biglen
Samstag, 28. Okt.	16.30	2. Liga SC Worb – FC Konolfingen
	19.00	4. Liga SC Worb – FC Allmendingen
Sonntag, 29. Okt.	13.00	Junioren B SC Worb – FC Münchenbuchsee

Komm fürs letzte Heimspiel unserer 2./4. Liga Mannschaft am Samstag, 28. Oktober ab 16.30 Uhr ins Wobo!

Landi GFELLERWOLZBAU eggenbierworb SCHERLER schube Bern Sport idem apothek H.R. Probst AG FORTMANN

gloor gebäudetechnik ag

221663

- Schlossstalden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- www.gloorworb.ch

Tagestreffpunkt für Seniorinnen & Senioren

Austausch - Kontaktpflege - Abwechslung - Aktivitäten im Alltag

Altersbetreuung Worb

Gerne laden wir Sie ein zu unserem **Tag der offenen Tür**

Dienstag, 14. November 2023 14-16 Uhr
Sie finden uns am Zelgweg 1 in 3076 Worb.

Altersbetreuung Worb | 031 838 17 17 | info@abworb.ch

VIS-À-VIS


**Vis-à-vis mit Pascal Krebs,
Knochen-Sammler**

«Die meistgestellte Frage an mich heisst: «Was wosch mit dem ganze Züg?». Meine Geschichte übers Knochen-Sammeln begann in der Kinderzeit, draussen im Wald, wo ich mit dem Vater Pilze sammelte. In Fuchs- und Dachshöhlen entdeckten wir kleine Knochen, sie faszinierten mich und ich brachte sie nach Hause. Ich hätte damals nie explizit danach gesucht, ich brachte auch Steine mit, war ein Sammler von klein auf, vielleicht vom Grossvater vererbt.

Selbst während der Jugendzeit blieb ich immer wieder bei den Knochen dran, dann wieder nicht mehr, und jetzt seit zweieinhalb Jahren erneut intensiver. Dies ist womöglich auch meiner Freundin geschuldet – sie ist Berner Oberländerin und durch sie lernte ich ein paar Jäger kennen. Bei unserem ersten Date gingen wir auf die Jagd, begleiteten einen Jäger.

Ob ich häufig tote Tiere antreffe? In der Letschi scho. Weshalb, weiss ich nicht. Mittlerweile suche ich ab und zu auch aktiv nach Knochen, auf meiner Landkarte der Region Worb sind sechs bis sieben Fuchsbauten eingezeichnet. Aber zu 95% sind meine Funde zufallsbedingt, auf Fuchsknochen stosse ich relativ oft, letztes Wochenende mal auf einen Gämskopf. Das machte mir genauso Freude, wie wenn ein Pilzler einen Steinpilz erblickt. Daheim kochte ich ihn ab, damit die Bakterien tot sind, putzen musste ich ihn somit nicht mehr gross. Den Gämskopf bleichte ich noch mit Chavel-Tabletten im heissen Wasser aus, man kann diesen Prozess aber auch draussen der wärmenden Sonne überlassen.

Kleine und grosse Knochen präpariere ich zuhause, das Innenleben eines Lebewesens fasziniert mich, die Skeletstruktur, der Aufbau des ganzen Tieres. Und wenn du dann das komplette Skelett eines einst ansehnlichen Fuchses vor dir hast, fällt auf, wie klein und zerbrechlich ein solches Geschöpf eigentlich ist, wenn Fleisch und Fell wegfallen.

Eigentliche Skelette habe ich zurzeit anderthalb – einen ganzen und einen bereits angefangenen Fuchs, den ich noch fertig erstelle. Tierköpfe habe ich viele – Dachs, Fuchs, Hase, Reh, Hirsch, Marder, Maus, Katze, Eichhörnchen, Murreli. Jemand hat mir von einer Reise mal ein Affenköpfchen mitgebracht. Viele einzelne Knochen lege ich in ein Überrestenstischli und mindestens drei Jäger wissen von meinem Hobby, fragen mich jeweils an, wenn sie selber etwas nicht brauchen können.

Es gibt sogar eine spezialisierte Firma, die Tierknochen verkauft. Einen Igelkopf für sechzig Franken, einen Fuchskopf für hundert. Ich komme schon ein bisschen ins Staunen, was ich mit meiner Sammlung herausholen könnte. Aber Einkaufen gehe ich dort in der Regel nicht, mal abgesehen von einem prächtigen Schädel eines schottischen Hochlandrindes. Wenn bei meinem Hobby kommerzielle Überlegungen ins Spiel kommen, dann höchstens was meinen künstlerischen Ausdruck betrifft. In diesem Bereich könnte ich mir durchaus vorstellen, mit Kunsthandwerk auch etwas zu verdienen. Ich betrachte mich als kreativ – aus vielem das Eine zu machen, finde ich interessant. Bereits habe ich aus verschiedensten Tierknochen ein Fabelwesen kreiert, in einem anderen Fall schenkte ich einem Freund eine Tischlampe, wo das Kabel für die Glühbirne durch eine Wirbelsäule führt. Im Moment gilt für mich jedoch das Motto: Ich verkaufe nicht, ich verschenke.

Wenn ich beim Knochenbearbeiten einen Bruch sehe oder eine verheilte Wunde, führt das zu erweiterten Überlegungen, währenddem ich beim Zusammensetzen eines Skelettes eher der Wissenschaftler bin, die Anatomie berücksichtigen, die genaue Platzierung der Knochen einhalten muss. Ich lerne dies durch Ausprobieren, und auch mit Hilfe von Filmen im Internet. Bei Arbeiten an Säugetieren ist die Wirbelsäule noch am einfachsten, im Gegensatz zu den Füßen eines Tieres, die kompliziert sind.

Mein Gämskopf liegt zurzeit draussen, drinnen habe ich zu wenig Platz, ich bin gerade am Zügeln. Ich ziehe mit meiner Freundin zusammen, zum Glück hat auch sie Freude an meinem Hobby. Trotz Schädel hier und Knöchelchen da – mir wei zäme blibe. Mein Arbeitsplatz mit all den Utensilien ist bereits überfüllt und weitere landen dann in einer Vitrine oder anderswo. Einen emotionalen Wert hat für mich der Katzen Schädel, ich erhielt ihn von meinem Vater und ich habe jedes Mal Freude, wenn ich den Schädel erblicke – er ist so schön!

Trotz meiner Knochenarbeit studiere ich nicht gross um Fragen rund um den Tod herum. Mein eigenes Skelett zu betrachten, könnte ich mir absolut vorstellen. Ich hätte sicher Freude an mir, würde sehen, ob ich mal was gebrochen hätte – jeder von uns trägt seine Geschichte in sich. Was ein Knochensammler am Halloween-Abend macht? Vermutlich einen Kürbis schnitzen, wie jedes Jahr. I ha no nüt Grössers planet.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER

Blüten-Bijou

Adventszauber im Schopf

Für die diesjährige Adventsausstellung haben sich Theres Läderach und ihre Mitarbeitenden etwas Besonderes ausgedacht. Vom 9. bis zum 19. November 2023 kann man sich auf mehreren Stockwerken auf dem Hof der Familie Moser auf die besinnliche Zeit einstellen.



Sind in Weihnachtsstimmung: V. l. n. r. Livia Hodel, Cynthia Stempfel, Alexandra Vollenwyder, Theres Läderach, Anna-Lena Reist und Nicole Straub. Bild: AW

Für Theres Läderach, Inhaberin des Blüten-Bijou, ist es eine Herzensangelegenheit, «ich habe schon lange von einer grossen Ausstellung geträumt.» 2021 hat die Floristin das Blüten-Bijou an der Bahnhofstrasse 26 neu eröffnet. Anfänglich wurde die Adventsausstellung jeweils im und vor dem Geschäft präsentiert. Doch da der Andrang so gross war und auch ein grösseres Zelt im Jahr darauf sich ebenfalls als nicht zweckdienlich zeigte, hat sie sich nach einer anderen Lösung umgesehen. Fündig geworden ist sie auf dem Hof ihrer Verwandten an der Richigenstrasse 20, wo sie die Gelegenheit sprichwörtlich beim Schopf packt und den Schuppen jeweils von Donnerstag bis Sonntag über zwei Wochenenden in vorweihnachtlichem Glanz erstrahlen lässt. Das Geschäft an der Bahnhofstrasse wird parallel ebenfalls geöffnet sein. Die Vorbereitungen für die diesjährige Adventsausstellung sind schon in vollem Gange. «Tatsächlich haben wir schon seit August Weihnachten», sagt Theres Läderach lachend. Mitarbeitende, Freunde und Familie beteiligen sich auf der Suche

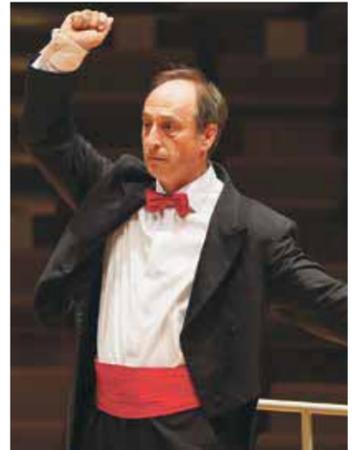
nach Dekorationen und alten Holzmöbeln, um das Angebot, das sich von Weihnachtsfloristik über Kerzen bis zu Accessoires erstreckt, festlich zu präsentieren. Mit einer kleinen Festwirtschaft vor Ort, wo Suppe und Würste am Lagerfeuer selber gegrillt werden können, wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Empfangen werden die Gäste am Eingang mit einem gratis Adventstee. Mit der diesjährigen Adventsausstellung will Theres Läderach ein Zeichen gegen das Lädelerben setzen und vor allem will sie ihren geschätzten Kundinnen und Kunden des Blüten-Bijou etwas zurückgeben. AW

Adventsausstellung

Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag 16 bis 20 Uhr
Samstag 16 bis 21 Uhr
Sonntag 11 bis 16 Uhr

Mehr Informationen unter
www.blueten-bijou.ch

WORBER TOPS



Der Dirigent **MARTIN STUDER** aus Rüfenacht, künstlerischer Leiter der Swiss Philharmonic Academy, leitet diesen Monat die Konzertreihe des Phil-A Förderprojekts 2023. Als Hauptwerke werden das Violinkonzert von Brahms sowie das Requiem von Mozart aufgeführt. Als Solisten konnten der Berner Geiger Alexandre Dubach und als besonderes Highlight der inzwischen 94-jährige Doyen der Flötengilde Peter-Lukas Graf gewonnen werden. Das Abschlusskonzert findet am 29. Oktober 2023 um 17 Uhr im Berner Münster statt. Daten und Tickets: www.philharmonicacademy.ch



ESTHER HASLER hat mit «Solo im Duo mit Piano» speziell ein funkelneues Programm für die Kulturfabrik Biglen zusammengestellt. Die für ihre scharfzüngigen und leichtfüssigen Auftritte bekannte Worberin spielt am 3. November in der Kulturinstitution, in der Ende 2023 leider der letzte Vorhang fällt. Am 2. November ist die feinsinnige Bühnenkünstlerin mit ihrem Programm «Lichtjahre» in Heimberg zu Gast. www.estherhasler.ch

VOR 10 JAHREN



Charlie Chaplins «The Circus»: Live-Orchester im chinoworb.

Worber Orchester variazioni-sinfonia orchestriert
Charlie Chaplins «The Circus»

Der regionale herbstliche Kultur-Höhepunkt

Über 40 Musikerinnen und Musiker orchestrieren im chinoworb Charlie Chaplins Stummfilm-Klassiker «The Circus» aus dem Jahr 1928. Seit fast einem Jahr bereitet Variazioni-Präsident und Projektleiter Raphael Marschall das grosse Konzert vor. Alle fünf Vorstellungen sind ausverkauft, am 19. November gibt es eine Zusatzvorstellung.

Rund zwei Mal jährlich führt das Orchester variazioni-sinfonia (Musikverein Worb) ein Projekt durch, in dem es versucht, Musik mit einem zusätzlichen Erlebnis zu verbinden. Die bisher grösste Herausforderung stellt die kommende Konzertreihe zu «The Circus» dar: «Normalerweise spielen wir in einer reinen Bläserbesetzung. Jetzt kommt hinzu, dass zum ersten Mal auch Streicher bei uns mitspielen», sagt Raphael Marschall. Mit Proben während über 10 Wochen wurde das Zusammenspiel der Musiker untereinander

und mit dem Film abgestimmt. Raphael Marschall ist froh, dass er so viele engagierte Musikerinnen und Musiker für diese besondere Konzertreihe begeistern konnte. «Es ist für alle eine einmalige Erfahrung», sagt Marschall. Die ersten fünf Vorstellungen vom 14. bis 18. November waren innert kürzester Zeit ausverkauft. Deshalb gibt es am Dienstag 19. November, eine Zusatzvorstellung. Mit Notsitzen sorgt das chinoworb auch an den ausverkauften Vorstellungen für noch freie Plätze. KM/MC

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung), Bernhard Engler (Features), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär.

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 29. November 2023 erscheinende Worber Post Nr. 11/2023:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 21. November 2023, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.